



ETH LIFE

**4 JAHRESRÜCKBLICK**  
Themen und Ereignisse, die das ETH-Jahr 2003 prägten, im Rückblick

**6 DOK-LÖHNE**  
Die AVETH fordert eine externe Kontrolle über die heute gezahlten Dok-Löhne

INHOUSE

**7 BAUVORHABEN**  
Die Schulleitung verabschiedete zwölf Sanierungen und Umbauten

**8 PEKO-ANLIEGEN**  
Die PeKo behält auch 2004 die personalrelevanten Themen im Auge

**9 «SCOUT 2003»**  
Die Mensakommission diskutierte unter anderem die SV-Umfrage «Scout 2003»

**11 NETZWERK**  
An einem Apéro knüpften Professorinnen und junge Akademikerinnen Kontakte

**13 WELTREKORD**  
ASVZ: Januar und Februar stehen grosse Events wie ein Weltrekordversuch an



Symbolträchtige Architektur, bezeichnende Lage: Das von Gottfried Semper geschaffene «Eidgenössische Polytechnikum» in einer Aufnahme aus dem 19. Jahrhundert.

FOTO: BILDARCHIV ETH-BIBLIOTHEK, ZÜRICH

# Hochburg der Bildung

*Vor 200 Jahren wurde der grosse Architekt Gottfried Semper geboren, der Erbauer des «Eidgenössischen Polytechnikums» und der Sternwarte. Im ETH-Hauptgebäude ist das Wirken des ersten Vorstehers der Bauschule auf Schritt und Tritt lebendig, obwohl das Original durch Umbauten stark verändert wurde. – Anlass für den Versuch einer Freilegung in Begleitung von Werner Oechslin, einem ausgewiesenen Kenner. Er ist ETH-Professor für Kunst- und Architekturgeschichte.*

VON NORBERT STAUB

Wo Semper baute, war immer mehr im Spiel als Stein und Mörtel. Dem Kern der Barockstadt Dresden gab er durch seinen souveränen Umgang mit antiken Vorbildern neuen Glanz, in Wien schuf er mit der Erweiterung der Hofburg und den Museumsbauten den städtebaulichen Nukleus für die Selbstdarstellung der Kaiser und Könige. In Zürich sprengte das von Semper geplante und 1860 in Angriff genommene Hauptgebäude des neu

gegründeten Eidgenössischen Polytechnikums die bis anhin überschaubaren Dimensionen von öffentlichen Gebäuden. Zudem war die markante Bundeshochschule eine Manifestation von Selbstbewusstsein und wissenschaftlichem Ehrgeiz im noch jungen Bundesstaat, und nach dem Berner Bundeshaus der bedeutendste Neubau der Schweiz.

## BAHNBRECHEND FÜR ZÜRICH

Einen zusätzlichen Akzent setzte die über der Stadt thronende Lage des Polytechnikums. «Sie war die Initialzündung für einen gewalti-

gen Entwicklungsschub; für das Zusammenwachsen der Stadt mit dem Weiler Oberstrass und für dessen Entwicklung zum Stadtteil für Wissenschaft und Kultur», erklärt Werner Oechslin, ETH-Professor für Architektur- und Kunstgeschichte, intimer Semper-Kenner und Mitherausgeber der neuen, umfassenden Monographie über dessen Wirken (1). Zürich, so Oechslin weiter, habe dank der ETH «den Schritt von der Provinzstadt zur Metropole vollzogen.» Das symmetrisch angelegte Gebäude bereitete das Feld für den späteren Bau der Universität, die Anlage der Rämistrasse, das Unispital, das Kunsthaus – das, was heute auch als die «Kulturmeile» der Stadt bezeichnet wird.

## FASSADEN ALS BOTSCHAFTER

Oechslin weist auf Sempers raffinierte Verfahren hin, um die Bot-

Fortsetzung auf Seite 3

**MEHR IM EIMER**

Mit einer speziellen Informationsstrategie brachten ETH-Studierende Kinobesuchende dazu, weniger Abfall wegzuerwerfen.

www.ethlife.ethz.ch/tages/show/0,1046,0-8-1306,00.html  
09.12.2003

**GLEICHER PEGEL, STÄRKERE REAKTION**

Trotz gleichen Pegels wie vor etwa 30 Jahren, reagieren die Menschen heute auf Fluglärm stärker.

www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/Fluglaerm2.html  
15.12.2003

**WISSENSCHAFT AM RANDE EUROPAS**

Die marginale Lage Maltas hat die Entwicklung der Wissenschaften gebremst. Die Uni hat Nachholbedarf, Das Gebot der Stunde heisst: Kooperationen.

www.ethlife.ethz.ch/articles/kolumne/kolujmg2.html  
10.12.2003

**SCHILLERENDE FARBEN FÜRS HERZ**

10'000 Ballgäste liessen das ETH-Hauptgebäude beben.

www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/polyballo3.html  
01.12.2003

**DER WERT DES WASSERS**

Das CEPE schlägt vor, die Besteuerung der Wasserkraft zu flexibilisieren. Bei den Auftraggebern der Studie stösst der Vorschlag auf Skepsis.

www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/Wasserzins.html  
28.11.2003

**EDITORIAL**

VON NORBERT STAUB

Wie die architektonische Form einer Hochschule zu wirken und was sie zu kommunizieren hat, wird heute nüchterner beurteilt als es vor bald 150 Jahren Gottfried Semper tat. Für sein Schaffen waren die alten Griechen das Mass aller Dinge. Dennoch sind Parallelen zwischen dem ETH-Hauptgebäude, diesem Kern zur «Science City» im Zentrum Zürichs, und den aktuellen Ausbauplänen für den Campus Hönggerberg auszumachen. Sie liegen in der Orientierung an den Menschen und ihren Bedürfnissen; im Raum-Schaffen für Ideen und inspirierende Begegnungen, was idealerweise in neues Wissen mündet – damals wie heute.

Um allen ETH-Angehörigen die nötigen Gestaltungsräume – reale und geistige – auch künftig bereitstellen zu können, hat die ETH im Jahr 2003 bedeutende Weichen gestellt. Der viel versprechende Kick-off zur Wissensstadt auf dem Hönggerberg ist nur die offenkundigste. Zwar keine Stadt, aber doch ein neuer Forschungs-«Stadtteil» mit ETH-Beteiligung ist in Basel geplant. Die Systembiologie soll dort ein



global führendes Zentrum erhalten; vorausgesetzt, die Finanzierung kommt zustande.

Institutionell sind im Jahr 2003 etwa mit der Formierung des Departements Chemie und Angewandte Biowissenschaften sowie mit dem Start zu INIT, der Initiative der Schulleitung zur Förderung visionärer Projekte wichtige Pflöcke eingeschlagen worden, um «der Welt einen Schritt

voraus zu sein», wie ETH-«Forschungsminister» Ueli Suter es formulierte. Darauf zielt auch das ab 1. Januar 2004 geltende neue ETH-Gesetz, das der ETH mehr Spielraum, aber auch mehr Verantwortung gibt sowie die seit Semesterbeginn grosse Mehrheit von 18 Studiengängen, die jetzt auf «Bologna»-Kurs sind. – Wir stecken, so scheint es, in einer Phase intensiven Um- und Aufbruchs, wo aber die Reflexion auch mal zu kurz kommen kann. Da trifft es sich gut, dass mit der Reihe «Wissenschaft kontrovers» derzeit ein Podium besteht, das offen und selbstkritisch Chancen und Widersprüche der wissenschaftlichen Arbeit thematisiert. – «ETH Life» wünscht allen frohe Weihnachten und

Fortsetzung von Seite 1

schaften, auf die es ihm ankam, sichtbar zu machen: Die vier Gebäudefronten widerspiegeln zwar den symmetrischen, kompakt-rechteckigen Gesamtaufbau, dennoch machen sie sehr unterschiedliche Aussagen: «Damit führen sie die Betrachter intuitiv und schnell zur Funktion des jeweiligen Gebäudeteils.» Die der Stadt zugewandte Westfront zum Beispiel – «eine der wichtigsten Fassaden des 19. Jahrhunderts überhaupt» – strahlt nach wie vor die Festlichkeit eines Palazzo aus.

Wie konnte der so feudal anmutende Bau damals mit der traditionellen Schweizer – und zumal: der Zürcher – Zurückhaltung zusammengehen? «Auch das Bürgertum hatte Anspruch auf Repräsentation», so Werner Oechslin. Denn die Hochschule sollte den republikanischen Stolz manifestieren, dass universitäre Bildung vom Privileg für wenige zum Allgemeinut geworden war. («Bildungs-Bundeshaus» nennt denn auch Andreas Hauser im erwähnten Band die dem Projekt zugrunde liegende Idee.)

Zudem seien Poly und Landesmuseum aus damaliger Sicht als durchaus hauptstädtische Signale zu verstehen. «Man wollte Zürich zur Kapitale von Geist und Kultur machen.» Dass das Polytechnikum in Zürich zu stehen kam, war eine Entschädigung dafür, dass Bern, näher bei der Romandie gelegen, als Hauptstadt der Schweiz den Zuschlag erhielt. Nicht zu vergessen ist, dass der Neubau zu Beginn neben der Bundeshochschule auch die kantonale Universität beherr-

bergte – also sozusagen als Reservoir und Repräsentation für das Gesamte der Wissenschaft zu fungieren hatte.

#### AN DER ANTIKE ORIENTIERT

Diesen «politischen» Anspruch zu demonstrieren, fiel also der Westfassade zu. Die Aufmerksamkeit zieht der wie vom Rest gelöste, mit prachtvollen korinthischen Säulen bestückte Zentralteil auf sich, im Fachjargon ein Risalit. Nicht zufällig, denn hier befanden sich die grossen Auditorien sowie Aula und Eingangsbereich, wo Semper sein Programm am deutlichsten formulierte.

So liess er zwischen den Eingängen, wo sich heute Gustav Gulls Haupthalle erstreckt, ein eigentliches Antikemuseum einrichten, das nachdrücklich auf sein Ideal einer auf humanistischer Basis aufbauenden Ausbildung am Polytechnikum hinwies. «Aber nicht um Studierende und Besucher vor Ehrfurcht erstarren zu lassen, sondern um sie wie beiläufig mit dem Schaffen der grossen antiken Vorbilder vertraut zu machen», erklärt Werner Oechslin. Augenfällig wird dieses Motiv in der nach einem Semperschen Entwurf opulent ausgemalten Decke der Aula, die ursprünglich Ehrenraum und Audimax beider Hochschulen war («und heute leider ein Stiefkind», so Oechslin). Dort gruppiert sich ein Zyklus allegorischer Verkörperungen von Wissenschaft und Kunst um den Sagenkreis der Pallas Athene, die griechische Göttin der Weisheit.

Der Südflügel «funktioniert» heute selbstredend nicht mehr als das,

was er einmal war, nämlich als Zugang für die kantonale Universität. «Diese Fassade ist die nüchternste», sagt Werner Oechslin. Ruhige, an die griechische Antike angelehnte Strukturen und ein Portal mit dorischen Säulen strahlen dennoch Würde und Repräsentativität aus.

#### ENTFREMDETE NUTZUNG

Der Eindruck ändert sich, wenn man von dieser Seite her das Gebäude betritt: Eine eingezogene Wand mit Vitrinen verschliesst heute das einstige Atrium und den direkten Zugang ins Innere. Die Besucher werden nach links und rechts über die Korridore geschickt – was den Sachverständigen schmerzt: «Dieses Lieblose und Behelfsmässige tut Sempers Werk Unrecht. Es signalisiert: das hier ist ein Hintereingang», kritisiert Werner Oechslin und fügt eine Anregung an: «Wäre das bevorstehende Jubiläum nicht die Gelegenheit, um das Zufallsprinzip der Nutzung zu korrigieren und die alte Universitätsfront zum Beispiel als neuen Zugang zur ETH-Verwaltung zu interpretieren?» Die Westfront, so Oechslin weiter, könnte ihren von Semper zugeordneten Sinn zurückgewinnen, indem man die Sammlungen dort konzentriert.

#### MASSIVE EINGRIFFE

Diese waren anfangs im Osttrakt untergebracht, der im Zuge des Umbaus unter Gustav Gull (1915 – 1924) völlig umgestaltet wurde. Vor dem heutigen ETH-Haupteingang stand ursprünglich, aus Sicherheitsgründen vom Hauptbau getrennt, das Chemie-



Intimer Semper-Kenner: Werner Oechslin, ETH-Professor für Kunst- und Architekturgeschichte.

gebäude. Es wurde im Zuge des Umbaus abgebrochen. Das heute dominierende Halbrund mit Audimax und Kuppel ist Gulls Werk. Dieser – behördlich verordnete – Eingriff hat die Gewichte des Semperbaus gravierend verschoben, indem er gleichsam «gedreht» und seine Ausrichtung von der Stadt zum Zürichberg verschoben wurde. «Eine sehr schwierige Aufgabe», hält Werner Oechslin fest, die Gull gut gelöst habe. «Man muss ihm eine hohe Sensibilität im Umgang mit dem Semper-Erbe attestieren.»

#### DER GANZE MENSCH

Der Rundgang endet in der Tannenstrasse vor der Nordfassade, die auch noch nach gut 150 Jahren geradezu extravagant wirkt: Der grösste Teil ist reich verziert mit Emblemen für Kunst und Wissenschaft und mit Porträts von Michelangelo bis James Watt, nach Semper-Plänen ausgeführt in der viel Leichtigkeit suggerierenden Sgraffito-Technik. Die Darstellungen verweisen – einmal mehr – auf die Hoffnung, die Semper an diesen Bau knüpfte: «Dass man sich hier nicht auf eine einseitige technischnaturwissenschaftliche Ausbildung beschränken soll, sondern auf breiter humanistischer Grundlage den ganzen Menschen ansprechen muss», sagt Werner Oechslin. Sempers Überzeugung gipfelt in einem hier zentral angebrachten Spruch, dessen Radikalität ihm seinerzeit viel Kritik eingebracht hat: «Es wäre nicht wert, geboren zu werden, wenn nicht für Wissenschaften und Künste.»

Informationen zur Semper-Ausstellung im Museum für Gestaltung und zum Rahmenprogramm: Seite 16.

(1) Winfried Nerdinger, Werner Oechslin (Hgg.): Gottfried Semper (1803-1879). Architektur und Wissenschaft. Zürich und München 2003, gta Verlag/Prestel Verlag.



Opulente Hommage an die Wissenschaft: Die Darstellung der Geburt der Athene (der griechischen Göttin der Weisheit) aus dem Haupte des Zeus ist das Zentrum des Deckengemäldes in der Aula des ETH-Hauptgebäudes.

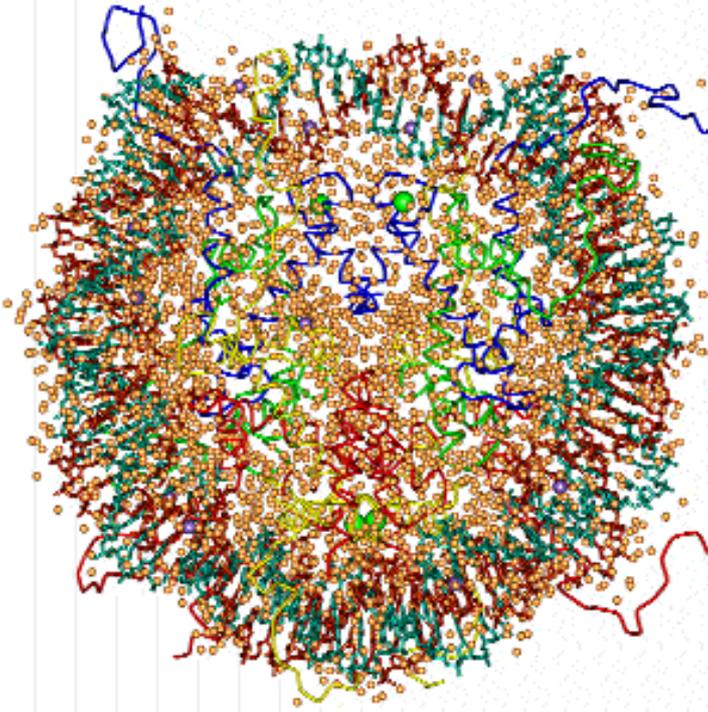
FOTOS: NORBERT STAUB

# ETH Jahresrückblick 2003

Das Jahr im Rückblick aus ETH-Sicht: Lesen Sie im Web noch einmal die wichtigsten «ETH Life»-Berichte, die das zu Ende gehende Jahr 2003 prägten. Sie finden alle Texte zu den abgebildeten Ereignissen

im Internet als Spezialdossier «2003» unter der Adresse

[www.ethlife.ethz.ch/2003/](http://www.ethlife.ethz.ch/2003/)



## 24.3.: «Eine sehr schöne Struktur»

Vor 50 Jahren wurde die Struktur der DNA entdeckt. ETH-Professor Timothy Richmond zum Ereignis und zur modernen DNA-Strukturforschung.



## 13.6.: Das Juwel feiert

Die ETH Big Band ist zehn Jahre alt. Ihr Leiter Christoph Eck zur Geschichte und dem Jubiläum des Jazz-Juwels.



## 24.4.: Gewichtige Retouchen

Das revidierte ETH-Gesetz macht die Hochschulen des Bundes autonomer.



## 5.2.: Enten und offene Decken

Einweihung des Biochemiegebäudes, einer lebendigen Forschungsstätte.



## 3.2.: «Columbia»-Tragödie

Trauer um die Astronauten – und um ein ETH-Experiment bei der Gruppe für Weltraumbiologie.



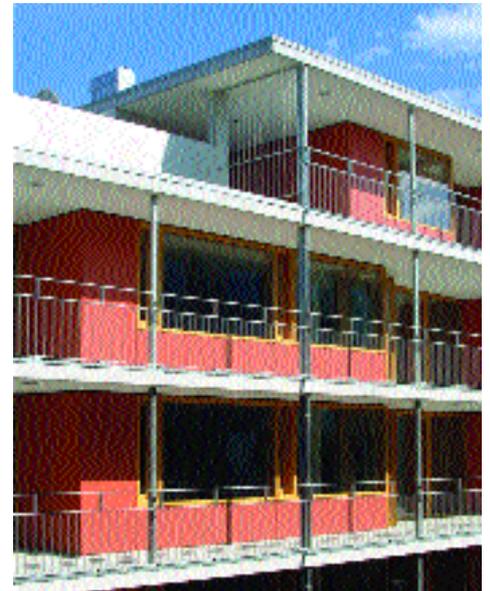
## 3.4.: «ETH Life» in Englisch

Seit April bietet «ETH Life international» jeden Donnerstag die wichtigsten ETH-Nachrichten in Englisch.



## 20.3.: Hoher Besuch aus Bern

Bundespräsident Couchepin besuchte die ETH und orientierte sich über künftige Forschungsprojekte.



## 12.9.: Begeistert und zufrieden

Die Siedlung für Studierende, Bülachhof, wurde mit einem Siedlungsfest offiziell eingeweiht.

www.ethlife.ethz.ch/print/



**5.11.: Vom Wert der Wissenschaften**

*Divergierende Standpunkte, leidenschaftliche Plädoyers: Lebendiger Auftakt zu «Wissenschaft kontrovers».*



**12.9.: «IT-Sicherheit ist für uns alle da»**

*David Basin übernahm die neue Professur für Informationssicherheit und die Leitung des ZISC.*



**16.12.: Land des begrenzten Studierens?**

*Der 11. September 2001 wirkt sich auf die US-Hochschulen aus: Ein Blick aus der ETH über den Atlantik.*



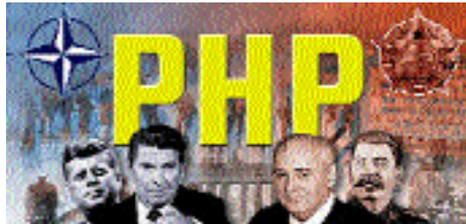
**ab 20.3.: Krieg im Irak**

*ETH-Professor Andreas Wenger kommentierte das Geschehen in «ETH Life».*



**23.5.: Erinnerung an 20'000 Flüchtlinge**

*Das Archiv für Zeitgeschichte erschliesst eine einmalige Aktensammlung.*



**24.10.: Differenziertere Sicht**

*Das Parallel History Project on NATO and the Warsaw Pact (PHP) ermöglicht brisante Einsichten.*



**12.5.: Stürmische Taufe**

*Die Limnogeologen taufte ihr neues Forschungsboot, «Arethuse», Nachfolgerin von «Tethys».*



**25.3.: Sportlern fehlt es an Energie**

*Tagung des Swiss Forums for Sport Nutrition: Erstmals wird die Ernährung von Spitzensportlern analysiert.*



**13.11.: «Science City» – eine Vision**

*Auf dem Höggerberg soll eine Vision – «Science City» – Realität werden. ETH-Angehörige wirken mit.*



**4.7.: Der See als Laufsteg**

*Parallel zum Jahrhundertsommer: Präsentation der neusten ETH-Sportgeräte auf dem Zürichsee.*



**17.1.: Fest für einen und alle**

*Auf dem Höggerberg wurde Nobelpreisträger Kurt Wüthrich von der ETH noch einmal so richtig gefeiert.*



**10.11.: Wunderbare Waldvermehrung**

*Nationales Forstpolitisches Programm: ETH-Forscher begleiten den politischen Prozess.*

## MITTELBAU

DOKTORIERENDE-LÖHNE WIEDER IM GESPRÄCH

# AVETH fordert externe Kontrolle

**Obwohl sich die Anstellungsbedingungen für Doktorierende und Assistierende an der ETH Zürich mehrheitlich verbessert haben, gibt es immer noch einzelne Problemfälle. Deshalb fordert der AVETH-Vorstand die Angehörigen des Mittelbaus auf, ihm in der Grauzone liegende Fälle zu melden. Zudem kündigt er an, eine externe Kontrolle zu fordern und unterstützt eine Petition, die gesamtschweizerisch eine Verbesserung der Bedingungen für den Mittelbau anvisiert.**

VON REGINA SCHWENDENER

Die Lohnbedingungen für die Doktorierenden sind an der ETH Zürich mit einem minimalen Anstellungsgrad von 60 Prozent und an der ETH Lausanne mit einem solchen von 75 Prozent im Vergleich zu Schweizer Universitäten (die keinen minimalen Anstellungsgrad kennen) relativ gut, stellt der AVETH-Vorstand (Akademische Vereinigung des Mittelbaus an der ETH Zürich) fest, schränkt aber ein: «...wenn die Regelung auch von allen eingehalten würde.»

Die Mitglieder des Präsidiums – Klaus Haller, Paolo Losio und Katja Wirth – haben nämlich bei ihren Recherchen zwei Fälle – einen Professor und ein ganzes Institut – allein im Web entdeckt, die Doktorierendestellen zu weniger als 60 Prozent ausschreiben. Zudem sei der Vorstand darüber informiert worden, dass auch bei weiteren Professorinnen und Professoren und in weiteren als dem auf dem Web dokumentierten Institut die Löhne zu tief sind. Um sie tief zu halten, würden zum Beispiel Doktorierende der ETH an anderen Unis angestellt, über Stipendien bezahlt oder nicht als Doktorierende angemeldet. Paolo Losio, Co-Präsident: «Um Verstösse gegen die ETH-Regelung unterbinden zu können, sollten sich Betroffene, die zu wenig Lohn erhalten oder unter seltsamen Arbeitsverträgen arbeiten müssen, beim Vorstand der AVETH ([www.aveth.ethz.ch/](http://www.aveth.ethz.ch/)) melden.» «Wir sammeln Informationen und Beweise, und wir werden eine externe Kontrolle fordern», ergänzt Katja Wirth, AVETH-Co-Präsidentin. Beide betonen, dass die Namen von Informanten oder Informantinnen 100-prozentig vertraulich behandelt würden.



Doktorierende werden an der ETH Zürich nicht überall nach der neuen Regelung entlohnt.

FOTO: SUSI LINDIG

## BETROFFENE WEHREN SICH NICHT

Katja Wirth erklärt die Folgen: «Wenn Doktorierende durch Stipendien entlohnt werden, werden auch keine Sozialleistungen und keine Unfallversicherung bezahlt.» Und wenn Doktorierende nicht offiziell angemeldet sind, fallen alle Vorteile der Studierenden-Legi weg. Folgen sind beispielsweise teurere Zeitungsabonnemente oder Mensapreise, und es wird schwieriger, Kreditpunkte zu sammeln. Deshalb liege der AVETH die Einhaltung der von der Schulleitung beschlossenen Regelung am Herzen. Paolo Losio: «Es ist jedoch nicht leicht, diese Probleme anzugehen. Betroffene Doktorierende wehren sich oft nicht, weil sie die 60-Prozent-Regelung nicht kennen, oder weil sie sich wegen des Abhängigkeitsverhältnisses zur Professorin oder zum Professor nicht getrauen, zu reklamieren.»

## SCHWARZ AUF WEISS

An der ETH Zürich waren die Löhne

der Doktorierenden in den letzten Semestern ein heiss diskutiertes und verhandeltes Thema. Anstoss dazu gab eine Kolumne von Katharina von Salis, die das schlummernde Problem «wachküsste». Die Personalabteilung legte ihre Sicht der Dinge dar, die AVETH konterte. Die Sorgen der Doktorierenden wurden schliesslich mittels einer Petition ETH-Präsident Olaf Kübler unterbreitet, und die Schulleitung hat über den minimalen Anstellungsgrad – 60 Prozent in der Lohnklasse 15 – am 9. Oktober 2001 entschieden. Dies ist schwarz auf weiss in Artikel 5 der Verordnung über das wissenschaftliche Personal an der ETH Zürich (SR 172.220.113.11) festgehalten. Eine ähnliche Mindestregelung sei der AVETH von keiner anderen Uni bekannt.

## GESAMTSCHWEIZERISCHES PROBLEM

Es sei sogar so, dass an allen Schweizer Unis und Hochschulen Handlungsbedarf in Sachen Anstel-

lungsverhältnisse und Lohnbedingungen für Doktorierende und Assistierende bestehe. Aus diesem Grunde hat «actionuni» eine gesamtschweizerische Petition «Für ein effizientes und gerechtes Doktorat» lanciert, die online oder handschriftlich auf einem pdf-Formular unterschrieben werden kann. «actionuni» ist ein Forum für Doktorierende, Assistierende und den Mittelbau an Schweizer Universitäten und Hochschulen und hat zum Ziel, die Arbeitsbedingungen in Forschung und Lehre zu verbessern.

Hauptanliegen der Petition sei, so Katja Wirth, Vorstandsmitglied von «actionuni», bessere Bedingungen für den Mittelbau zu schaffen, damit die Forschung in der Schweiz wieder attraktiv wird. Gute Forschung habe mit Aufopferung nichts zu tun. Unter anderem fordern die Petitionäre, dass das Abhängigkeitsverhältnis zwischen Doktorvater beziehungsweise Doktor-mutter und Doktorierendem durch strukturelle Massnahmen aufgehoben wird. Auch soll es eine unabhängige Kontrollinstanz geben – so ähnlich wie die Ombudsstelle an der ETH.

## PETITION AN COUCHEPIN

Die Petition wird von verschiedenen Schweizer Mittelbauorganisationen unterstützt, unter anderen auch von der AVETH. Zudem steht «actionuni» in Kontakt mit dem Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat (SWTR). Dieser sei übrigens auch der Ansicht, dass der Nachwuchsförderung in der Wissenschaft ein viel stärkeres Gewicht beigemessen werden soll, erwähnt Katja Wirth. Und sie freut sich: «Die Begeisterung, mit der viele Vertreterinnen und Vertreter von Schweizer Mittelbauorganisationen bei «actionuni» mitmachen, und die vielen Komplimente und positiven Kommentare, die viele Unterschreibende der Petition abgeben, sind eine Aufmunterung und zeigen, dass offensichtlich eine grosse Unzufriedenheit mit der Lage des Forschungsnachwuchses und Handlungsbedarf bestehen.» Die Petition wird Bundesrat Couchepin, Vorsteher des EDI, überreicht werden.

Links zum Thema des Artikels in ETH Life: [www.ethlife.ethz/articles/tages/DokPet.html](http://www.ethlife.ethz/articles/tages/DokPet.html)

## AUS DER SCHULLEITUNG

# Wichtige Beschlüsse

VON ROLF PROBALA

An ihren Sitzungen vom 18. November und vom 2. Dezember 2003 fällte die Schulleitung folgende Beschlüsse:

## NEUE INSTRUMENTE BEWILLIGT

Die Schulleitung stimmt dem Kauf zweier Elektronenmikroskope und eines Vitroboots, eines schnellen Kühlers für wässrige Proben, zu. Sie bewilligt dafür einen Kredit von 2,25 Mio. Franken. Die Geräte werden im Elektronenmikroskopie-Zentrum der ETH Zürich stehen und vor allem vom Department Biologie genutzt.

## NEUE «STELLE FÜR ETHIK»

Die Schulleitung beauftragt eine Arbeitsgruppe, ein Konzept für die neue «Stelle für Ethik» zu erarbeiten. Das Konzeptpapier soll die Aufgaben der zu schaffenden Stelle festhalten

und die Einbettung in die Struktur der ETH Zürich regeln. Der Arbeitsgruppe gehören an: Prof. Hans Werner Tobler, (Vorsitz), Prof. Gerd Folkers, Dr. Maryvonne Landolt, (Stab Forschung), Prof. Michael Hampe und Prof. Beat Sitter (Uni Fribourg, Mitglied der Ethikkommission der ETH Zürich).

## EINHEITLICHES SYSTEM

Mit einer Reihe von Massnahmen will die Schulleitung das System der Assistenzprofessuren an der ETH Zürich vereinheitlichen. So sollen alle aus ETH-Budgetmitteln finanzierte Assistenzprofessuren künftig mit Tenure Track besetzt werden. Befristete Assistenzprofessuren werden nur noch aus Drittmitteln finanziert. Assistenzprofessuren werden in der Regel für vier Jahre mit der Möglichkeit besetzt, sie um zwei Jahre zu verlängern. Die Schulleitung nimmt von

diesen Massnahmen Kenntnis. Sie hält überdies fest, dass Assistenzprofessorinnen- und Professoren nach Ablauf ihrer Amtszeit nicht unmittelbar als permanente wissenschaftliche Mitarbeitende weiter beschäftigt werden können.

## TEILNAHMEGEBÜHREN ERHÖHT

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Nachdiplomstudiengängen und Nachdiplomkursen werden künftig mehr zahlen müssen. Die Schulleitung hat die Teilnahmegebühren für die Nachdiplomstudien Betriebswissenschaften und Entwicklungszusammenarbeit (NADEL) sowie die Nachdiplomkurse für angewandte Statistik, Risiko und Sicherheit sowie Entwicklungszusammenarbeit heraufgesetzt.

Die höhere Kostenbeteiligung der Nutzerinnen und Nutzer entlastet die Rechnung der ETH Zürich jährlich um rund 330'000 Franken.

## VIDEOSTREAMING WEITERGEFÜHRT

Das Network for Educational Tech-

nology (NET) kann auch im nächsten Jahr Audio und Videobearbeitung und Videostreaming anbieten. Die Schulleitung beschliesst, dieses Angebot des NET vorerst als Projekt weiterzuführen. Sie bewilligt dafür 280'000 Franken für das Jahr 2004. In den nächsten Monaten wird die Schulleitung eine Gesamtstrategie zur Nutzung von elektronischen Medien erarbeiten. Die Angebote des NET sowie die Entwicklungen von ETH World werden in diese Strategie integriert.

## BAUVORHABEN ZUGESTIMMT

Die Schulleitung verabschiedet zwölf Bauvorhaben, die der ETH-Rat nun in die Baubotschaft 2004 des Parlaments einbringt. Bei diesen Bauprojekten handelt es sich vor allem um Sanierungen und Umbauten bestehender Gebäude.

Überdies stimmt die Schulleitung der Bedürfnisformulierung für den Neubau der Hochschulsportanlage auf dem Höggerberg zu (mehr dazu auf [www.planung.ethz.ch/projekte](http://www.planung.ethz.ch/projekte)).

## HEADLINES

VON OLAF KÜBLER



*Warum forschen wir, was wir forschen? Mit welchen Partnern, und vor allem: für wen? Wie begründen wir unsere Motivation, wie erläutern wir unsere Ergebnisse? Gegenüber unseren Peers, gegenüber der Öffentlichkeit und auch gegenüber uns selbst? Wie reagieren wir auf Vorwürfe, die Forschung erzeuge Gefahren oder verliere sich in Belanglosigkeit?*

*Das hohe Tempo des Wissenschaftsbetriebs drängt solch fundamentale Fragen in den Hintergrund. Klärend wirkt oft ein Flug in die Neue Welt – auch als Stimulus und zum Anschauungsunterricht in erfolgreicher medialer Inszenierung. Mindestens so erkenntnisfördernd ist aber auch eine genau so lange Reise nach Afrika. Konfrontiert sind wir dort mit elementaren Menschheitsnöten – Hunger, Durst, Infektionen, Seuchen, früher Tod – aber auch mit einer enormen Vitalität und Lebenskunst, sich in diesem Umfeld zu behaupten.*

*Eine Informationsreise zur Rolle der modernen Forschung und Technologie in Primärproduktion, Ernährung und Ökologie in Afrika führte mich kürzlich zu einer Reihe von internationalen Instituten und Orga-*

*nisationen in Nairobi und zu einem Augenschein der Subsistenz-Landwirtschaft in West-Kenia. Dort haben erfahrungs- und erfindungsreiche Systemansätze der Pflanzen- und Tier-Wissenschaftler Methoden zur biologischen Unkraut- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Nutztier-Haltung und Milchverwertung geschaffen. Ob die Kleinbäuerinnen und -bauern in ihrer Mehrheit die neuen Methoden übernehmen werden und zu ihrem Gewinn nutzen können, ist noch offen; ebenso, ob sich die Lücke zur internationalen Agrarökonomie je so wird schliessen lassen. Doch gerade dies treibt Forschende und Entwickler an, das Gesamtsystem noch besser verstehen und gestalten zu lernen und zur biologischen die unerlässliche sozioökonomische Expertise hinzuzufügen – und auf genug Zeit für die Umsetzung zu hoffen im Angesicht von Aids und vorzeitigem Tod.*

*Nur selten können wir mit unserer eigenen Forschungsarbeit einen derart direkten Bezug zum Wohlergehen und Nutzen der Menschen von heute und morgen herstellen; die Wirkungsmechanismen sind oft zu komplex. An Zielsetzung und Substanz ändert dies aber wenig, Forschung und Entwicklung sind weit mehr als nur sportlicher Wettbewerb oder Show-Business. Sie können die Welt verändern.*

## PERSONALKOMMISSION

VERNEHMLASSUNGEN UND AUFRÄUMEN AN DER SITZUNG VOM 20. NOVEMBER

# Noch vieles im Fluss

An ihrer letzten Sitzung – unter der Leitung von Vizepräsident Albert Beck – verabschiedeten die Mitglieder der Personalkommission (PeKo) am 20. November auf dem Hönggerberg ihre Stellungnahme zur Organisationsverordnung ETH Zürich. Zudem informierte die Arbeitsgruppe für das Jubiläum über den Stand der Dinge und eine eingehende Diskussion der Pendenzenliste zeigte, dass noch einiges im Fluss ist.

VON REGINA SCHWENDENER

Generell sei die Organisationsverordnung sehr gut durchdacht und klar formuliert, stellen die PeKo-Mitglieder grundsätzlich in ihrer Stellungnahme an die Schulleitung fest. Und weiter freut man sich darüber, dass mit dieser Verordnung die Stellung des Rektors gefestigt wird und dass die Schulleitung künftig die Arbeitgeberentscheide für das Personal der ETH Zürich fällt. Eine Diskussion entspannt sich um die Unterstellung des Sicherheitsdienstes unter die Immobilien: «Wie auch schon mit Vizepräsident Gerhard Schmitt besprochen, sind wir der Auffassung, dass die Abteilung Sicherheit nicht lediglich in den 'weiteren infrastrukturellen Dienstleistungen' eine unbedeutende Position einnehmen soll.» Die Aufgaben des Sicherheitsdienstes

dürften nicht verzettelt werden. Es müsse eine übergreifende Institution geschaffen werden, deren Chef mit allen notwendigen Kompetenzen und einem direkten Draht zur Schulleitung ausgestattet werden müsse.

Eine weitere Stellungnahme steht bereits Anfang 2004 ins Haus: Bis 2. Februar läuft die Vernehmlassung zur Verfahrensordnung bei Verdacht auf wissenschaftliches Fehlverhalten an der ETH Zürich. André Blanchard, Renate Amatore und Raimund Bühner bilden eine Arbeitsgruppe, welche die Stellungnahme zur Plenumsitzung am 23. Januar vorbereiten wird.

## RESSORTVERTEILUNG UND JUBILÄUM

Peter Kälin tritt aus beruflichen Gründen als Mitglied der PeKo zurück. Er muss laut Statuten jedoch nicht ersetzt werden, da die dort geforderte Mitgliederanzahl immer noch

gehalten wird. Kälin's Rücktritt machte aber nötig, einige Ressort-Zuständigkeiten neu zu regeln. Unter der Federführung von André Blanchard werden Elvira Stöckli und Raimund Bühner für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich sein. Das Ressort Lehre und Forschung betreuen Raimund Bühner und Albert Beck (Stellvertreter). Neuer Internetverantwortlicher wird Markus Hany.

Die Planung des von der PeKo zusammen mit den weiteren ETH-Ständen anvisierten Sommerfestes zum Jubiläum 2005 ist am weitesten gediehen. Der hierfür genehmigte Kredit könne tranchenweise bezogen werden. «Abgesegnet» ist auch die Sammelaktion für einen guten Zweck. Mit dem Leiter des Lehrlingswesens soll nun abgeklärt werden, wie beziehungsweise ob Lehrlinge und Lehrtöchter in die Aktion mit einbezogen werden können. Ob Musical oder eine andere Art der kulturellen Präsentation – diese Frage ist noch offen. Die Erwartungshaltung der Jury, die über diesen Teil des Jubiläums entscheidet sei sehr hoch. Brigitte von Känel: «Für die PeKo ist die Musik jedoch ein wichtiger Teil des Jubiläumsprojekts.»

## PENDENZEN DURCHFORSTET

Wegen des recht gedrängten Programms der Sitzungen des zu Ende

gehenden Jahres, wurde es nötig, einen Blick in die Pendenzenliste zu werfen und Beschlüsse über die einzelnen Punkte zu fassen. Das neue Lohnsystem ist noch nicht abgeschlossen. Da es für die PeKo ein wichtiges Thema ist, wird in der ersten Hälfte des nächsten Jahres eine Klausur mit den Sozialpartnern und Piero Cereghetti als Vertreter des Arbeitgebers organisiert.

Im Bereich Aus- und Weiterbildung ist ein ETH-spezifischer Kurs für das administrative und technische Personal, «Vorbereitung auf das Qualifikationsgespräch», initiiert. Das Projekt Personalumfrage und die Website des Personals sind laufende Themen, während man sich zum Dauerthema «Sparmassnahmen» fragt, wohin man sich wenden müsste, wenn man eine Anregung anbringen wollte. Soll die PeKo hier die Initiative ergreifen, zum Beispiel einen Wettbewerb lancieren? Eindeutiger Tenor nach kurzer Diskussion: Das Vorschlagswesen sollte institutionalisiert werden.

Die problematischen Themen «vorzeitige Pensionierung», «interne Kommunikation», «Mensa», «PeKo-Einsatz und Arbeitszeit», «PeKo-Sekretariat», «Reorganisationen und die Situation des Personals» sowie «Persönlichkeitsschutz im EDV-Bereich werde man intensiv im Auge behalten.

Die Sitzungstermine für das nächste Jahr wurden auf den 23. Januar, 17. März, 12. Mai, 30. Juni, 27. August, 27. Oktober und 8. Dezember festgelegt.

## ETH-TAG: EHRUNGEN, PREISE UND MEDAILLEN

600 Gäste aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft verfolgten am 22. November anlässlich des traditionellen ETH-Tags im Hauptgebäude die Ernennung von vier neuen Ehrendoktoren, eines Ständigen Ehrengastes und die Verleihung der Industrie-Preise sowie der ETH-Medaille an die Verfasserinnen und Verfasser hervorragender Diplomarbeiten:

### Industrie- und Stiftungspreise

Den Asea-Brown-Boveri-Forschungspreis erhielt Oliver Trachsel, den Georg-Fischer-Preis Dr. Kevin Boomsma. Die Heinrich-Hatt-Bucher-Preise gingen an Savvas Ciriacidis und Barbara Achermann sowie Franziska Manetsch. Der Kunststofftechnik-Preis wurde Urs Gonzenbach zugesprochen, der Latsis-Preis der ETH Dr. Thomas Koop und der Otto-Jaag-Gewässerschutz-Preis Simon Denoth.

### ETH-Medaillen

25 ETH-Medaillen wurden in diesem Jahr für hervorragende Diplomarbeiten (nach Departementen) überge-

ben: Architektur: Nadine Koller. – Bau, Umwelt und Geomatik: Markus Gresch, Hans Seelhofer, Roland Zeller. – Maschinenbau und Verfahrenstechnik: Andreas Ehrsam, Mathias Giger, Daniel Meyer. – Informationstechnologie und Elektrotechnik: Mathieu Luisier, Ernesto Wandeler, Michèle Wigger. – Informatik: Richard M. Keiser. – Materialwissenschaft: Tobias Balmer. – Betriebs- und Produktionswissenschaften: Christian A. Schwarz und Matteo Taormina. – Mathematik und Physik: Robert T. König, Lorenz Meier. – Chemie und Angewandte Biowissenschaften: Barbara Christen, Gabriela J. Marti. – Biologie: Roland D. Türk, Marco Würsch. – Umweltnaturwissenschaften: Thierry Corti, Christian Niederer. – Agrar- und Lebensmittelwissenschaften: Romain Beuret, Ludmila Brich. – Forstwissenschaften: Roland Wöhr.

### Willi-Studer-Preise

Mit dem Willi-Studer-Preis für die besten Schlussdiplompfungen wurden folgende Personen in den De-

partementen geehrt: – Architektur: Maximilian Zinnecker. – Bau, Umwelt und Geomatik: Markus Gresch, Roland Zeller. – Maschinenbau und Verfahrenstechnik: Daniel B. Rusch. – Informationstechnologie und Elektrotechnik: Ernesto Wandeler. – Informatik: Christoph A. Steiger. – Materialwissenschaft: Sara M. Morgenthaler. – Betriebs- und Produktionswissenschaften: Philipp K. Barmettler. – Mathematik und Physik: Maik A. Berchtold, Stefan Beerli, Michael E. Bergdorf, Robert T. König, Matthias M. Schmid, Manuel Th. Walser. – Chemie und Angewandte Biowissenschaften: Barbara Christen, Stefan P. Ottiger. – Biologie: Katharina Quirin. – Erdwissenschaften: Cathy Hohenegger. – Umweltnaturwissenschaften: Christian Niederer. – Agrar- und Lebensmittelwissenschaften: Mylène Cosandey-Thiébeaud, Bruno Studer. – Forstwissenschaften: Roland Wöhr.

(ETH-Life: «Selbsterkundung und Aufbruch», www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/ETHday.html). (pd/res)

## MENSAKOMMISSION

MENZA-PUBLIKUM IST NICHT SEHR KOOPERATIV

# «Scout 03»: Service schlägt Angebot

**Ihre liebe Not haben SV-Service und Mensakommission mit der Kundschaft der Mensen. Es wird kritisiert, oft aber nicht dort, wo Änderungen beginnen könnten: bei Mitgliedern der Mensakommission (E-Mail: [info@mensakommission.ethz.ch](mailto:info@mensakommission.ethz.ch)) oder beim SV-Service. An der letzten Mensakommissionssitzung wurden Aktionen wie die SV-Umfrage «Scout 2003» vorgestellt, die dem Verhalten Gegensteuer geben sollen.**

VON REGINA SCHWENDENER

Gemeinsames Ziel von Mensakommission<sup>1)</sup> und den Verantwortlichen des SV-Service ist, trotz Spardrucks die Qualität des Angebots und die Zufriedenheit der Gäste in den Verpflegungsbetrieben zu erhöhen. So der Tenor an der Sitzung vom 24. November im Zentrum.

## AB IN DIE OFFENSIVE

Um der Kundschaft trotzdem den Puls zu fühlen, gingen die Verantwortlichen des SV-Service in die Offensive. «Scout 03» war eine Umfrage mit den Themen Ambiente, Service und Angebot der Mensen im Zentrum und auf dem Höggerberg, an der 2692 Personen teilgenommen haben. An der Sitzung wurden die Ergebnisse diskutiert: Der gute Service, die freundlichen SV-Angestellten schlagen ganz eindeutig das Angebot aus dem Feld, das aber doch auch mit «genügend» bewertet wird. Die höchsten Punktzahlen erhielten in Ambiente und Service die beiden Dozentenfoyers – «Cheminsula» hat als Spitzenreiter mächtig Punkte gut gemacht. «Verfolger» sind das BQM (Ambiente vor Service), Bistro (nur kleiner Unterschied zwischen Service und Ambiente) und die Tannenbar (Service schlägt Ambiente hoch). Unter dem Strich schneiden die Dozentenfoyers und das Bistro in allen drei Punkten sehr gut ab, während die Baucafeteria das Schlusslicht bildet. Recht ähnlich fallen die Resultate aus, vergleicht man die drei grossen Mensen miteinander: Physik und Chemie liegen praktisch in allen drei Punkten gleich auf, wobei das Angebot in der Physik etwas höher bewertet wird und das Ambiente dafür in der Chemie. Die Bewertung der Menüs in der Poly-

terrasse liegt unter dem Durchschnitt.

Pia Fach, SV-Verantwortliche dieses Bereichs, ergriff die Initiative und nahm mit ihrer Kundschaft über nicht zu übersehende Stellwände, auf denen sich ein reges Frage- und Antwort-Geplänkel entwickelte, Kontakt auf. Anregungen wurden soweit als möglich umgesetzt, Kritik ernst genommen und Massnahmen zum Teil bereits getroffen – so Stephan Trinkler, Kurt Hugentobler und Pia Fach.

## IDEEN UND PROJEKTE

Dass laufend am Angebot gearbeitet wird, neue Ideen einfließen, wie zum Beispiel der Wunsch nach mehr Differenzierung zwischen den einzelnen Speisezetteln, war bei der Behandlung der folgenden Traktanden herauszuhören. Auch wenn Mensakommissionspräsident Paolo Losio Skepsis anmeldete, soll es laut SV-Service so sein, dass «die Kundschaft immer noch König» ist. Der Kunde und die Kundin dürften zum Beispiel nicht Gargekochtes oder zum Essen nicht Zumutbares zurückbringen. Man müsse nur den Mut dazu aufbringen. Um anstehende Probleme ohne Umwege bei den Wurzeln zu packen, schlug Patrick Ochsner (Direktion Finanzen und Controlling) vor, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die nicht nur Kritik aufnimmt, sondern auch kreativ am finanziell machbaren, differenzierten Speisezettel der Mensen mitwirkt. Die Mensakommission wird auf dem Höggerberg ein Pilotprojekt starten, um das Angebot der Kundschaft besser anzupassen. Zudem soll auf Wunsch der Studierenden geprüft werden, ob nicht ein neu zu regelnder, gestufter Abschluss der Vorlesungen helfen würde, den zwischen 12 und 13 Uhr zu beobachtenden Ansturm auf Essen und Kassen einzudämmen.

## «CANTINETTA» – EINE BEIZ LÄDT EIN



*(res) Fast unbemerkt ist aus der Baukantine gegenüber dem HCI eine richtige kleine Kneipe – Rauchen ist erlaubt – mit fast allem Drum und Dran geworden: Im renovierten HXE-Raum mit etwa 40 Sitzplätzen wirtet seit März Erna Ganz. Die Tische sind mit Decken und Blumen geschmückt, an denen die Gäste nicht mehr auf der Bank, sondern auf Stühlen sitzen und von der Wirtin Montag bis Donnerstag zwischen 11.30 und 18 Uhr – mit Reservation bis 20 Uhr – und Freitag bis 15 Uhr bedient werden. Wegen des relativ knappen Platzangebotes ist es sinnvoll, zu reservieren (Telefon 3 72 22, Fax 3 11 77). Fast alles, was Erna Ganz ihren Gästen serviert – Gebäck, Sandwiches, Wurstsalat, Wienerli, Schweinswürstli, Gulaschsuppe, Käseplättli oder Fleischsteller – richtet sie je nach Wunsch frisch an. Dazu gibt es Wein, Bier und andere Getränke zu kaufen. Im Moment ist Saison für Raclette und Fondue – ein günstiges Angebot, das gern genutzt wird. Foto: Regina Schwendener*

Im HCI wird es künftig zwei Getränkeautomaten geben. Über Snacks aus dem Automaten und die Automaten-Bewirtschaftung am Wochenende sowie ein Rauchverbot in allen Mensen – dass wieder in der Schublade verschwindet – und über die Deklaration der in der Küche verwendeten Produkte wurde weiter diskutiert.

Die Ferienplanung der Mensen für 2004 wurde in diesem Schuljahr frühzeitig an die Hand genommen. Der SV-Service unterbreitete der Mensakommission zuhanden der Schulleitung einen Vorschlag, der unter anderem Prüfungszeiten oder auch grössere Anlässe in Schliessungs- und Öffnungszeiten mit einbezieht.

## MASSNAHMEN ZEIGEN WIRKUNG

Die ETH subventionierte den SV-Service bis anhin mit fünf Millionen Franken jährlich, um die günstigen Preise realisieren zu können. Seit 1995

konnte der Menüpreis somit trotz steigender Kosten konstant gehalten werden. Allerdings hat sich das Betriebsergebnis der Mensen dadurch erheblich verschlechtert, so dass jährlich Verlust geschrieben wurde. Der finanzielle Zustupf der ETH in Millionenhöhe wurde deutlich verringert und wird in den nächsten Jahren schrittweise weiter abgebaut. Die ETH subventioniert die Mensen, indem sie vorläufig noch die Infrastruktur unentgeltlich zur Verfügung stellt, was einer jährlichen «Zuwendung» von rund 3,5 Mio. Franken entspricht.

Die Rechnung des SV-Service schloss 2002 im Minus, woraus die Notwendigkeit resultierte, auch gewisse Preise zu erhöhen. Die Vorschläge zur Sanierung der Finanzen wurden der Mensakommission im November 2002 vorgelegt, besprochen

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

und allgemein gutgeheissen. Im Februar dieses Jahres beschloss die Schulleitung deren Umsetzung.

Die Zukunft sieht noch nicht optimal, aber etwas rosiger aus, interpretiert man die Zahlen, die Stephan Trinkler für Januar bis Oktober 2003 vorlegte: Die Rechnung weist ein Plus von rund 202'000 Franken gegenüber den budgetierten Werten aus. Es bleibt aber auch dieses Jahr negativ. Ein positives Ergebnis wäre wünschenswert, stehen doch im Jahre 2004 unabwendbare Investitionen im Dienstleistungs- und Infrastrukturbereich von rund 1,5 Mio. Franken an, die über den Betrieb erwirtschaftet werden müssen. Patrick Ochsner teilte mit, dass die ETH mit dem SV-Service einen Finanzierungsplan erstellen werde, welcher die erwartete Entwicklung der Ergebnisse der nächsten vier Jahre aufzeigt und die daraus folgenden Massnahmen formuliert.

<sup>1)</sup> [www.mensakommission.ethz.ch](http://www.mensakommission.ethz.ch)

## EHRUNGEN

**Frank Th. Filser**, Wissenschaftler in der Gruppe von Professor Gauckler, Departement Materialwissenschaft, wurde von der World Academy of Ceramics mit dem «International Ceramics Prize 2004» ausgezeichnet.

**PD Dr. Matthias Ernst**, Laboratorium für Physikalische Chemie, wurde der Ruzicka-Preis 2003 verliehen.

**Oliver Trachsel**, Institut für Computersysteme, wurde für seine Diplomarbeit mit dem ABB-Forschungspreis ausgezeichnet.

**Daniel Cotting**, Doktorand am Institut für Wissenschaftliches Rechnen, wurde als einer von zwei Schweizer Vertretern im Feld von 50 europäischen Studierenden für den IBM Student Recognition Event ausgewählt.

**Chiara Castellan und Irène**

**Leuthold**, Architekturstudentinnen, bilden das Siegerteam des Eternit-Preises 2003, der kürzlich an der ETH verliehen wurde.

**PD Dr. Thomas Koop**, Institut für Atmosphäre und Klima, wurde von der Latsis-Stiftung als Preisträger des Latsis-Preises 2003 der ETH Zürich ausgezeichnet.

**Kristian Kramer**, Doktorand an der VAW, hat am 30. Kongress des International Association of Hydraulic Engineering and Research (IAHR) die J.F. Kennedy Student Competition gewonnen.

**Christian Marti**, Doktorand an der VAW, gewann zusammen mit sieben weiteren jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern den von der SANW ausgeschrieben Wettbewerb 2003 für Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher.

**Professor Willi H. Hager**, VAW, wurde in den Council der Interna-

tional Association of Hydraulic Research (IAHR) gewählt.

**Professor em. Brian Vickers**, D-GESS, wurde am 114. Dies academicus der Universität Freiburg von der Philosophischen Fakultät mit dem «Doktor honoris causa» ausgezeichnet.

## ALTERSRÜCKTRITTE

Januar 2004

**Joachim Bazali**, Leistungselektronik und Messtechnik.

**Urs Bleuler**, Institut für Werkzeugmaschinen und Fertigung.

**Valentino Boschello**, Abt. Betrieb.

**Evelyn Halioua-Gonzenbach**, Rechtsabteilung, Sekretariat der Schulleitung.

**Manfred Jongmanns**, Institut für Teilchenphysik (IPP).

**Doris Kuhn**, ETH-Bibliothek.

## ABTEILUNG DIENSTE

BETRIEBSGARAGE HÖNGGERBERG IST GERÜSTET

# Der Winter kann kommen

VON REGINA SCHWENDENER

Die Betriebsgarage Hönggerberg ist für den Winter gerüstet. Für Sandy Christ, Mitarbeiterin in diesem Betrieb, ist es der erste Einsatz. – Eine Rose zwischen Dornen? – Die junge Frau lacht und meint: «Meine Kollegen sind lässig! Ich bin voll integriert und fühle mich schon wegen der abwechslungsreichen Arbeit sehr wohl.» Die gelernte Fahrzeugmonteurin arbeitet seit drei Jahren in der Betriebsgarage und weist nicht ohne Stolz auf die gerade bestandene Lkw-Prüfung hin, die sie nun befähigt, mit dem Ungetüm von Schneeflug ebenfalls Schnee zu schieben.

Gildo Sturzenegger, Leiter der Betriebsgarage, hat das Team für den Pikett-Dienst zusammengestellt. Der erste Schnee sei in diesem Jahr sehr früh und damit überraschend gefal-

len, so dass man darauf noch nicht habe reagieren können. Glücklicherweise sei er nicht lange liegen geblieben. Jetzt darf es schneien. Der Schneepflug ist startbereit und das Salz geliefert. Man versuche, mit so wenig Salz wie möglich auszukommen, um keinen Schaden an den Bepflanzungen anzurichten – ein Wunsch des Gärtners.

Ein Problem sei die Brücke, erzählt Sturzenegger. Es habe schon Wochenenden gegeben, an denen die Pikett-Leute 1,5 Tonnen Salz verbraucht hätten, aber auch wieder x Wochen, an denen nichts gebraucht wurde. Man versuche jedes Jahr, nur so viel Salz als nötig zu streuen. «Das bedingt aber auch, dass die Autofahrerinnen und -fahrer ihre Fahrweise den Wetterverhältnissen anpassen», wendet Sandy Christ ein. Dieses Jahr wird erstmals ein Spezialsalz eingesetzt,



Das Pikett-Team der ETH Hönggerberg – (v. l.) Sandy Christ, Gildo Sturzenegger, Francesco Candelino und Sven Graf – ist für den Winter gerüstet.

FOTO: REGINA SCHWENDENER

das laut Hersteller biologisch abbaubar, aber durch einen speziellen Zusatz wirkungsvoller (bei Temperaturen bis Minus 25 Grad) ist, verrät Sturzenegger.

Das Pikett-Team, das ab morgens vier Uhr und auch an Feiertagen sowie Wochenenden durch die Alarmzentrale der ETH oder das Tiefbauamt der Stadt Zürich alarmiert werden kann, betreut auf dem Hönggerberg fünf bis sechs Kilometer Strasse. Ers-

te Priorität haben diese, um den VBZ-Bussen (69 und 80), die ab etwa fünf Uhr fahren, die Zufahrt zu ermöglichen. Anschliessend werden die Zufahrten zu den Häusern und Rampen «freigeschaufelt» und zum Schluss kommen die Garagezufahrten auf dem Hönggerberg dran.

«Es wird keine Schwarzräumung bis zum Exzess betrieben», betont Sturzenegger, «aber wir werden uns voll einsetzen.»

## CHANCENGLEICHHEIT VON FRAU UND MANN

ERSTER NACHWUCHSAPÉRO IM HCI AUF DEM HÖNGGERBERG

## Frauen unterstützen Frauen

**Die neue Publikation «Professorinnen an der ETH» war Anlass für rund 40 Frauen, sich auf Einladung der Stelle für Chancengleichheit von Mann und Frau zu einem Apéro im HCI auf dem Hönggerberg zu treffen. Im Mittelpunkt standen Gespräche zwischen ETH-Professorinnen und ihrem weiblichen akademischen Nachwuchs.**

VON REGINA SCHWENDENER

Kann man Karriere und Familie wirklich unter einen Hut bringen? – Diese immer wiederkehrende Frage und die Vorstellung der neuen Broschüre «Professorinnen an der ETH» stehen im Mittelpunkt des ersten Nachwuchsapéros, zu dem die ETH-Gleichstellungsbeauftragten, Carla Zingg und Brigitte Manz-Brunner, Ende November eine grosse Gästeschar begrüssen konnten.

Ziel des Apéros sei, interessierten Frauen durch Kontakte den Aufbau eines Netzwerks zu ermöglichen, aber auch Hilfe zum Kontakt zwischen den Frauen der einzelnen Departemente zu schaffen. Bisher hat die Stelle für Chancengleichheit immer beide Geschlechter zu ihren Anlässen eingeladen. Einen nur für Frauen zu organisieren sei ein Wagnis, meint Carla Zingg.

## PROFESSORINNEN IM PORTRÄT

Die Broschüre enthält 23 Porträts, obwohl inzwischen bereits 26 Professorinnen – die SNF-Förderungs- und Assistenzprofessorinnen mitgerechnet – an der ETH lehren und forschen.

Von den 23 Frauen sind 11 Mütter, freut sich Carla Zingg. Sie nennt als Ziel der Publikation: «Mit den Porträts der Professorinnen möchten wir junge Wissenschaftlerinnen für eine akademische Laufbahn begeistern und zeigen, dass es möglich ist, Karriere und Familie zu verbinden. Wir wollen die Frauen auch ermuntern, sich mit Fragen zum Thema 'Laufbahn und Karriere' direkt an die Professorinnen zu wenden.»

## «ICH WÄHLTE BEIDES»

«Mir stellte sich die schwierige Frage: Karriere oder Familie? – Ich habe beides gewählt.» So beginnt das Porträt von Silvia Dorn, seit 1992 ordentliche Professorin – die vierte an der ETH überhaupt. Sie lehrt und forscht am Institut für Pflanzenwissenschaften. Professorin Dorn hat den Anstoss für die Publikation gegeben und animierte ihre Kolleginnen zum Mitmachen: «Wir wollen zeigen, dass Frauen auch an einer technischen Hochschule eine Chance haben, Karriere zu machen.» Sie – wie alle Porträtierten – erzählt ungeschminkt ihre Geschichte, äussert ihre Gedanken zu Karriere, Familie,

Freude und Frust. «Etwas haben alle Professorinnen gemeinsam», stellt Dorn am Apéro fest, «sie sind zwar unterschiedliche Wege gegangen, haben oft auf Annehmlichkeiten verzichtet, haben sich aber nie mit einem Mittelmass zufrieden gegeben.» Silvia Dorn freut sich über die tolle Zusammenarbeit aller an der Broschüre Beteiligten und hofft, dass sich viele junge Frauen ermutigt und bestärkt fühlen, ihre Laufbahn in Richtung einer verantwortungsvollen Tätigkeit zu lenken.

## «WIR SIND BEREIT ZU HELFEN»

Ihre Bereitschaft, den jungen Frauen bei deren Zukunftsplanung zu helfen, unterstreichen die anwesenden Professorinnen. Karriere zu machen heisst als Frau oft, viele Ansprüche auf die Reihe zu bringen. Ursula Keller, Professorin am Institut für Quantenelektronik, spricht über Frust, aber auch darüber, wie man dank eines funktionierenden Netzwerkes über kritische Phasen hinweg kommt. Und Sarah Springman, Professorin am Institut für Geotechnik, ruft den jungen Frauen zu: «Wenn man wirklich etwas will, kann man es erreichen. – Just do it!»

Interessierte finden eine Kurzversion der Porträts unter [www.equal.ethz.ch/html/links\\_frameset.htm](http://www.equal.ethz.ch/html/links_frameset.htm) oder erhalten die Publikation gratis. Bei Bestellungen von mehreren Exemplaren kostet es fünf Franken pro Exemplar.

## KURZ

## INTENSIVIERE ZUSAMMENARBEIT

Hans Josef Hug, Physikprofessor an der Universität Basel, leitet ab 1. Januar 2004 die neue Empa-Abteilung Oberflächen, Beschichtungen, Magnetismus. Mit ihm erhöht die Empa ihre Kompetenz in Entwicklung und Analyse von Oberflächen und Beschichtungen und im Bereich der Nanowissenschaften. Weitere Schritte zur Intensivierung der Kooperation zwischen der Empa und der Universität Basel regelt ein Rahmenvertrag.

## «SWITT» GEGRÜNDET

31 Fachleute, die für den Technologietransfer an 19 schweizerischen Institutionen zuständig sind, haben in Bern als Gründungsmitglieder den Verein «swiTT», Swiss Technology Transfer Association, gegründet. Der Technologietransfer umfasst dabei alle Bereiche der technischen, medizinischen sowie der Geistes- und Sozialwissenschaften. Die Vorstandsmitglieder stammen aus Transferstellen des ETH-Bereichs, der kantonalen Universitäten, der Universitätsspitäler sowie der Fachhochschulen: Silvio Bonaccio (ETH-transfer, ETH Zürich), Gabriel Clerc (SRI, EPF Lausanne), Laurent Miéville (Unitec, Universität Genf), Lorenz Müller (HTI, Berner Fachhochschule) und Herbert Reutimann (Unitecra, Universitäten Bern und Zürich).

## WAHLEN IM ETH-BEREICH

Der ETH-Rat wählte Dr. Kurt Clausen zum Leiter des Forschungsbereichs Festkörperforschung mit Neutronen und Myonen und als Direktionsmitglied des Paul Scherrer Instituts (PSI). Ab dem 1. Januar 2004 bilden somit folgende Personen die Direktion des PSI: Prof. Dr. Ralph Eichler (Direktor), Prof. Dr. H. Gäggeler (Leiter Forschungsbereich Teilchen und Materie, Stv. Direktor), Dr. K. Clausen (Leiter Forschungsbereich Festkörperforschung mit Neutronen), Dr. J. Hardermann (Leiter Forschungsbereich Nukleare Energie und Sicherheit, a.i.), Prof. Dr. A. Wokaun (Leiter Forschungsbereich Allgemeine Energie), Prof. Dr. A. Wrolich (Leiter Bereich Grossforschungsanlagen), Prof. Dr. F. van der Veen (Forschungsbereich Synchrotronstrahlung), Dipl. Ing. H.U. Boksberger (Leiter Fachbereich Marketing und Logistik), Dipl. Phys. M. Jermann (Stabschef). (pd/res)



Die Professorinnen Silvia Dorn (vorn rechts neben den Gleichstellungsbeauftragten Carla Zingg und Brigitte Mans-Brunner), Ursula Keller (Mitte) und Sarah Springman (Hintergrund) diskutierten am Nachwuchsapéro mit Diplomandinnen und Doktorandinnen auf dem Hönggerberg.

FOTO: REGINA SCHWENDENER

## WEITERBILDUNG

«DIDACTICA» – WO SICH UNTERRICHTENDE FORTBILDEN

# Lehre gezielt optimieren

**Die Reform der Studiengänge an der ETH Zürich ist voll im Gange. Reduzierte Kontaktstunden und vermehrtes Gewicht auf studentisches Selbststudium stellen neue Anforderungen an die Lehre. Unterrichtenden, die ihre Lehrveranstaltungen gezielt optimieren möchten, bietet das hochschuldidaktische Programm «didactica» für die Periode Frühling/Sommer 2004 eine breite Palette von Weiterbildungsmöglichkeiten.**

VON WOLFGANG WELLSTEIN

Wenn Vorlesungsstunden (Kontaktstunden) zurückgenommen werden, dann müssen diese Vorlesungen noch kompakter und fürs Selbststudium noch relevanter, das heisst nachhaltiger für studentisches Lernen gestaltet sein. Im Selbststudium kommt E-Learning vermehrt Bedeutung zu. So sind die Lehrenden in zweifacher Hinsicht gefordert: Sie gestalten ihren Unterricht gemäss den neuen Anforderungen um und leiten die Studierenden zu effizientem Selbststudium an. «didactica» hilft hier weiter.

«didactica» ist ein Joint-Venture von ETH und Universität Zürich. Die Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik der Universität und das Didaktikzentrum der ETH (DiZ) haben insgesamt 28 verschiedene hochschuldidaktische Weiterbildungskurse für die Periode Frühling/Sommer 2004 zusammen-

gestellt. Dem Einsatz neuer Lerntechnologien im Unterricht widmen sich 13 Kurse, 15 Kurse rücken Kommunikation und Interaktion im Unterricht ins Zentrum. Eine kleine Auswahl:

**Projektmanagement-Methoden für die Lehre nutzen.** Mit Projektmanagement-Methoden Lehrveranstaltungen effizienter planen und neue Lehrprojekte angehen.

**Wie integriere ich Soft Skills in meinen Unterricht?** Die Studierenden erwerben und trainieren innerhalb des Fachunterrichts Sozialkompetenzen.

**Wie konzipiere ich eine inter- und transdisziplinäre Lehrveranstaltung?** So werden fächer- und disziplinenübergreifender Unterricht geplant und konzipiert.

**Instructional Design – didaktische Modelle für die Unterrichtspraxis.** Die Lehrveranstaltung durch einen sinnvollen Mix von präsent- und web-basierte Komponenten optimieren.

**E-Learning für alle – einfache Methoden und Werkzeuge.** Sinnvolles E-Learning mit kleinem Budget und einfachen Werkzeugen einsetzen.

## DAS E-LEARNING-ZERTIFIKAT

Das E-Learning-Zertifikat – ein neues Joint-Venture von drei Zürcher Hochschulen: Seit dem Sommersemester 2003 bieten die ETH, die Universität sowie die Pädagogische Hochschule Zürich ihren Dozierenden die Möglichkeit, ein E-Learning-Zertifikat zu erwerben.

Der Weg zum Zertifikat führt durch ausgewählte «didactica»-Kurse. Exzellenz in der Lehre zu fördern, ist dem Didaktikzentrum der ETH ein besonderes Anliegen. Es bietet Kurse für alle Lehrenden an der ETH an:

- Für Dozierende ein in sich geschlossenes hochschuldidaktisches Weiterbildungsprogramm.
- Für Assistierende einen hoch-

schuldidaktischen Grundlagenkurs.

– Für Institute, die ihre Hilfsassistenten ausbilden möchten, ein didaktisches Spezialprogramm.

– Für Gruppen von Unterrichtenden mit spezifischen Ausbildungswünschen À-la-Carte-Kurse.

– Für alle Unterrichtenden zahlreiche Kurse des «didactica»-Programmes.

Interessierte informieren und melden sich online an: Kurse und weitere Angebote des Didaktikzentrums: [www.diz.ethz.ch](http://www.diz.ethz.ch); hochschuldidaktische Weiterbildungskurse von «didactica»: [www.didactica.ethz.ch](http://www.didactica.ethz.ch); E-Learning-Zertifikat: [www.net.ethz.ch/e-zertifikat/](http://www.net.ethz.ch/e-zertifikat/).

## OMBUDSSTELLE

*hilfe@ombudsstelle.ethz.ch ist die Mailadresse für Angehörige der ETH Zürich, die in schwierigen Situationen, Notlagen oder Krisen eine Vertrauensperson als Ansprechpartner suchen. Professor Hans Eppenberger (HPM F39, Tel. 3 33 57 / Fax 3 11 52) und Dr. Eugen Teuwsen (Wilfriedstr. 6, Tel. 01/634 22 75 / Fax 01/634 29 04) teilen sich in die Aufgabe.*

## NACHDIPLOMKURS

*Der Nachdiplomkurs «Einführung in Klimatologie, Hydrometeorologie und Hydrologie grosser Skalen», der vom 12. bis 16. Januar 2004 durchgeführt wird, bildet ein Modul des Master Programms «Hydrologie und Hydrogeologie», das von der ETH Lausanne, der ETH Zürich und der Universität Neuenburg gemeinsam für Doktorierende, Fachleute aus der Praxis und den öffentlichen Verwaltungen organisiert wird. Ferner ist der Kurs Bestandteil des permanenten Weiterbildungsangebotes der ETH Zürich. Offizielle Kursprache ist Englisch. Ein detailliertes Programm mit Zeitplan und Ortsangaben kann unter [www.ihw.ethz.ch/hydrologie/index.html](http://www.ihw.ethz.ch/hydrologie/index.html) abgerufen werden. Lynda Dowse*

## LEHRLINGSWESEN

LEHRMEISTER UND AUSBILDERINNEN BEREITEN SICH AUFS NEUE JAHR VOR

# Lehrlinge stellen sich vor

Das kommende Jahr wirft auch im Lehrlingswesen seine Schatten voraus. So ist im April im Zentrum und im November auf dem Höggerberg eine Projekt-04-Ausstellung geplant. Vorgestellt werden Lehrlingsarbeiten und die Struktur der Berufsausbildung an der ETH Zürich.

Bis Anfang November wurden für 2004 bereits zwei Elektroniklehrlinge und ein Mediamatikerlehrling eingestellt. Insgesamt sollen im nächsten Jahr 40 neue Lehr- und Praktikumsplätze besetzt werden, wobei die Ent-

scheide darüber zu 90 Prozent bis Ende dieses Jahres gefällt sein sollen.

Für die Ausbildung von Physiklaborantinnen und -laboranten tritt ab 1. Januar ein neues Berufsreglement in Kraft, mit dem mehr auf die Bedürfnisse der einzelnen Betriebe eingegangen werden kann. Im Rahmen der Grundausbildung stehen die Messtechnik und Werkstoffe zur Wahl.

Die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch mit den Forschungsanstalten der ETH sowie Reckenholz und Wädenswil gestaltet

sich erfreulich gut und trage zur Qualitätssicherung der Berufsausbildung bei, stellt Dieter Schorno, der Leiter des Lehrlingswesens im letzten Informationsbulletin der Berufsausbildung fest. Als Teil der Qualitätssicherung versteht er auch das gut funktionierende Kommunikationsnetz unter den Lehrpersonen mit der zentralen Organisation.

## PROJEKTWOCHE

Im Oktober wird wiederum eine Projektwoche der Lehrlinge stattfinden. Nur werden die kreativen Ideen 2004 in Bergün und nicht in Parpan umgesetzt. Die ersten Vorbereitungen sind angelaufen. (res)

## A S V Z

24-STUNDEN-CYCLING UND SWISS ROWING INDOORS

# Weltrekordversuch

Der ASVZ wartet im Januar und im Februar 2004 mit zwei grossen und attraktiven Events auf: Dem Indoor Cycling-Marathon und den Swiss Rowing Indoors mit speziellen Races für ASVZ-Strampler und -Puller, die echt unter Strom gesetzt werden.

VON HANSJÖRG EGGER

Der Indoor Cycling-Marathon wird am 31. Januar 2004 erstmals in der Polyterrasse ausgetragen. Es werden bis zu 300 Bikes im Einsatz stehen, die von Einer- bis Vierer-Teams bewegt werden, die sich alle Stunden abwechseln. Parallel zu den sportlichen Highlights finden verschiedene Live Acts und Tanz-Shows statt, und DJ Tatana wird auflegen. Die prominente Disco-Queen wird versuchen, die Rhythmen der Kadenz der Biker möglichst optimal anzupassen.



DJ Tatana heizt die Stimmung an.

FOTO: ZVG

## Multifunktionaler Trainingsbogen

Der T-BOW<sup>®</sup> – der multifunktionale Trainingsbogen – ist ein beidseitig nutzbares Gerät, das Herz-Kreislauftraining, Balance-Koordination und Kräftigung aller Muskeln in einer Lektion vereint. Seine geniale Form fördert ein anatomisch optimales Rumpftaining und durch das Einspannen von Widerstandsbändern kann die Leistung individuell angepasst werden. Der T-BOW vereint spielerisch Steptraining, Balancetraining, Muscle Pump Training, Bodyforming und ist für alle geeignet, die ihre Fitness verbessern wollen und sich eine starke

Dabei werden die Ergometer auch unter Strom gesetzt, das heisst, man will errechnen, wieviel Strom beim Strampeln erzeugt und wieder an die Steckdose abgegeben werden kann. «Ein interessantes Experiment, über das sich einer der ASVZ-Sponsoren, das EWZ, besonders freuen wird», sagt Hochschulsportlehrer Heiner Iten. Auch an Schlafgelegenheiten und Verpflegungsmöglichkeiten rund um die Uhr wird es in der Polyterrasse nicht fehlen. Einzelkämpfer bezahlen 180 Franken Teilnahmegebühr, Zweier-teams 220 Franken und Dreier- und Viererteams 280 Franken. ASVZ-Berechtigten werden die Ergometer gratis zur Verfügung gestellt, Externe bezahlen fürs Bike 80 Franken. Die Kilometerleistung wird nicht errechnet, und Ranglisten werden keine erstellt. Jeder und jede fährt gegen sich selbst.

### SWISS ROWING INDOORS

Am 27. und 28. Februar finden in der Polyterrasse die Swiss Rowing Indoors statt, eine echte Schweizer Meisterschaft, die vom Ruder-Verband mitgetragen wird. Neben den Cracks,

widerstandsfähige Rumpf- und Rückenmuskulatur wünschen. Der T-BOW kann nebst Gruppenlektionen auch einzeln als Therapiegerät genutzt werden.

Für T-BOW-Interessierte bietet der ASVZ im Wintersemester 2003/04 geleitete Lektionen an: am Montag, von 11.30 bis 12.15 Uhr in der Sporthalle Irchel, am Donnerstag, von 11.30 bis 12.15 Uhr in der Sporthalle Polyterrasse und im Ferientraining Februar/März 04: am Mittwoch, 17.15 bis 18 Uhr in der Sporthalle Polyterrasse.

Sandra Bonacina



Höhepunkt am Rowing-Day ist ein Weltrekordversuch.

FOTO: ASVZ

die sich am Samstag in die Riemen legen, werden sich am Vortag am ASVZ-Rowing-Day die Newcomer messen. Sie starten am Freitag um 12.15 Uhr mit einem gemeinsamen Ruderplausch. Ab 14 Uhr finden verschiedene Events und Team-Races für Schüler und Schulklassen ab dem 9. Schuljahr statt. Zum Höhepunkt des Rowing-Day kommt es um 18 Uhr, wenn im ASVZ wieder ein Weltrekordversuch unternommen wird.

Ziel ist, sich als weltgrösste Mega-Rowing-Class mit bis zu 120 Ruder-Ergometern ins Guinness-Buch der Re-

korde eintragen zu lassen. Dabei bietet sich für einmal auch «Neuen» die Möglichkeit, sich mit einem Weltrekord-Titel dekorieren zu lassen. Ab 20 Uhr kommt es zu den Vierer-Team-Races, die über eine Stunde dauern und in den Kategorien Herren, Damen, Mixed und Oldies ausgetragen werden. Die Ruderer können sich dabei beliebig abwechseln.

Auf einer Grossleinwand wird man die Positionen der fiktiven Ruderboote ständig beobachten können. Anmeldeformulare erhält man an den ASVZ-Schaltern.

## Meditation – Entspannung pur

Der universitäre Alltag beansprucht unseren Geist oft über Gebühr. Meditation kann in solchen Situation helfen, die innere Ruhe und Gelassenheit wiederzufinden.

Meditation gehört zum Wellness-Angebot des ASVZ. Am Dienstag und am Donnerstag bietet der Akademische Sportverband über den Mittag Interessierten Gelegenheit, Geist und Körper in Einklang zu bringen. Unter sachkundiger Anleitung soll in einfachen Meditationsübungen versucht werden, die eigene Aufmerksamkeit auf die Vorgänge in Geist und Körper zu richten. Daraus resultiert im Idealfall eine tiefe Entspannung und verbesserte Konzentrationsfähigkeit der Teilnehmenden.

Meditation ist für alle Personen geeignet, die nach mehr Ruhe und Gelassenheit im Alltag verlangen oder die einfach auf eine neue Lebens-

haltung neugierig sind. «Deine Probleme werden in der Meditation nicht gelöst, aber du kannst dich davon etwas lösen», ist laut ASVZ-Leiter Daniel Züblin eine Erfahrung, die man während den 45 Minuten dauernden Sessions machen kann. Spezielle Vorbereitungen sind für die Teilnahme an den Meditationsübungen nicht nötig.

Die Entspannungstechniken werden in normalen Alltagskleidern im Sitzen oder Liegen ausgeführt. Wer sich für die Meditation interessiert, kann in einem dreistündigen Einführungskurs die Basis zur persönlichen Erholung legen. Der nächste Einführungskurs findet am Samstag, 24. Januar 2004, 9 bis 12 Uhr, statt, die Meditation über den Mittag am Dienstag und Donnerstag, im Neumarkt 13, 12.15 bis 13 Uhr. Weitere Informationen erhalten Interessierte an allen ASVZ-Schaltern. Thomas Borowski

## GRAPHISCHE SAMMLUNG

ITALIENISCHE RENAISSANCE- UND BAROCK-HOLZSCHNITTE

## Dritter Katalog vollendet



Ugo da Carpi, Diogenes nach Parmigianino (Detail), um 1527 Chiaroscuroschnitt, 45,3 x 33,1 cm.

FOTO: GRAPHISCHE SAMMLUNG DER ETH

Die Graphische Sammlung präsentiert zum ersten Mal ihren Bestand an italienischen Holzschnitten aus der Renaissance und des Barocks. Kurator Michael Matile hat in seinem neuen Forschungsprojekt den Bestand an italienischer Druckgraphik gesichtet, die Werke den Künstlern und Holzschneidern zugeordnet.

Der Holzschnitt bewirkte in der Renaissance einen mediengeschichtlichen Umbruch, der nur mit den Veränderungen verglichen werden kann, die durch die Fotografie oder die digitale Bildverarbeitung hervorgerufen wurden. Die Drucktechnik schuf die Voraussetzung, Text und Bild mit einfachen Mitteln zu vervielfältigen und in grossen Auflagen einem breiten Publikum verfügbar zu machen. Die Aufgaben und Ziele eines gedruckten Mediums sind bis heute ähnlich geblieben. Die Wege und Mittel sie zu erreichen, haben sich aber grundlegend gewandelt.

Rückblickend auf die Geschichte des italienischen Holzschnitts stellen die Drucke nach Tizians Entwürfen und die Farbholzschnitte nach Raffael und Parmigianino die bedeutendsten und innovativsten Leistungen dar. Hier werden Strategien zur Vermarktung eigener Bildideen ebenso ablesbar wie das Bemühen der Holzschneider, höchste künstlerische Ansprüche zu erfüllen. In der Ausstellung werden manche wenig bekannte Kostbarkeiten

neben berühmten Meisterwerken im Original gezeigt. Die Graphische Sammlung der ETH ermöglicht nun erstmals einen umfassenden Überblick über ihre Bestände an italienischen Holzschnitten aus der Zeit zwischen 1500 und 1800.

## KATALOG UND FÜHRUNGEN

An Führungen können Interessierte am Montagmittag (12.30 bis 13.30 Uhr) die Originale bewundern: 5. Januar 04: «Das Vorbild Raffael», Führung mit Bernadette Walter. 12. Januar: «Chiaroscuro als Manier», der Farbholzschnitt im Zentrum der Führung mit Bernadette Walter.

Zur Ausstellung erscheint der dritte Bestandeskatalog der Graphischen Sammlung der ETH Zürich, «Italienische Holzschnitte der Renaissance und des Barock», bearbeitet von Michael Matile, gestaltet von Hanna Koller, Schwabe & Co. AG Verlag Basel, 2003. Die Ausstellung in der Graphischen Sammlung ist bis 23. Dezember und vom 5. Januar bis 13. Februar geöffnet. Ruth Jäger

## NEUE BÜCHER

SPIELERISCHER ZUGANG ZUR INFORMATIK

## Ein Käfer namens Kara...

Zur beliebten und erfolgreichen Lernumgebung Kara ist neu das Buch «Programmieren mit Kara – Ein spielerischer Zugang zur Informatik» (von Raimond Reichert, Jürg Nievergelt, Werner Hartmann) erschienen. Die Lernumgebung bietet einen attraktiven und fundierten Einstieg in grundlegende Themen der Informatik.

Der programmierbare Marienkäfer Kara ist ein durch endliche Automaten gesteuerter Roboter. Auf experimentierende Weise können mit seiner Hilfe grundlegende Algorithmen und komplexe Aufgaben der Informatik in dieser didaktisch meisterhaften Lernumgebung erarbeitet werden.

## ERSTE PROGRAMMIER-SCHRITTE

Das Buch illustriert mit vielen Beispielen, wie mit der Lernumgebung Kara ein breites Spektrum von Themen unterrichtet werden kann: Erste Schritte beim Programmieren, fortgeschrittene Themen wie die Koordination nebenläufiger Prozesse und die Modellierung zweidimensionaler Turing-Maschinen, sowie ein sanfter Einstieg in die Sprache Java für erste Erfahrungen mit einer professionellen Programmiersprache.

In seiner spielerischen Vermittlung von Informatik-Grundlagen richtet sich das Buch an Schüler und Lehrer der gymnasialen Oberstufe, an Studierende und Dozierende, sowie an alle, die ein grundlegendes Verständnis der Prinzipien erwerben möchten, auf denen moderne Infor-

mations-Technologien basieren.

Kara wurde in mehrjähriger Arbeit an der ETH Zürich entwickelt und wiederholt an unterschiedlichen Zielgruppen in der Praxis getestet. Die Programmierumgebung sowie umfassende, begleitende Lernmaterialien sind frei verfügbar auf dem Bildungsserver EducETH. Die Lernumgebung wird monatlich mehr als 1000 Mal heruntergeladen: [www.educeth.ch/informatik/karatojava/](http://www.educeth.ch/informatik/karatojava/)

## PREISE GEWONNEN

Die Lernumgebung Kara hat den European Academic Software Award 2002 gewonnen. Dieser Award wird alle zwei Jahre vergeben. Ziel des Wettbewerbs ist die Förderung der Entwicklung innovativer Software für den Einsatz im Unterricht höherer Schulstufen. Raimond Reichert ([www.tedu.ethz.ch/reichert/](http://www.tedu.ethz.ch/reichert/)) hat für «Kara» zuvor bereits den mit 4000 Franken dotierten Fritz-Kutter-Preis 2000 erhalten. Der Fritz-Kutter-Fonds wurde 1975 gegründet. Aus diesem Fonds zeichnet die ETH Zürich jedes Jahr praxisbezogene Beiträge der Informatik aus. (pd)

## NEUE POSTAXEN

Die Abteilung Dienste erinnert: Die Schweizerische Post erhöht auf den 1. Januar 2004 ihre Tarife, die dann künftig auch in den ETH-Poststellen gelten. Die A-Post-Briefe werden um zehn Rappen erhöht und kosten für den Versand in der Schweiz neu einen Franken, die B-Post muss neu mit 85 Rappen frankiert werden, und auch die Express-Sendungen im Inland werden teurer. Die Taxen für Briefe ins Ausland werden ebenfalls erhöht.

Zudem wird der Begriff «Sondersendungen» neu definiert. Als «Sondersendungen» gelten nicht verschlossene Umschläge, mit Leimpunkt verschlossene Läschen, Sendungen in Pergaminumschlägen, Sendungen mit dem Absender ausserhalb der Adresszone, Sendungen über 5mm Dicke und andere. Sie werden mit einem Zuschlag von 15 Rappen zur ordentlichen Brieftaxe belastet.

Wer nähere Auskünfte wünscht, findet diese unter [www.dienste.ethz.ch](http://www.dienste.ethz.ch) oder erhält sie auch telefonisch bei den Poststellen Zentrum (2 21 18) oder Hönggerberg (3 24 36). (pd/res)

www.ethlife.ethz.ch/print/

## K U R Z

### WEITERBILDUNG 2004

Auch im ersten Halbjahr 2004 bietet die Personalabteilung wieder eine Anzahl von Kursen an, die den ETH-Mitarbeitenden helfen können, neue Aufgaben und Funktionen wahrzunehmen, sich weiterzubilden. Grösseren Gruppen werden auf Anfrage auch massgeschneiderte Varianten angeboten. Informationen über das Kursangebot wie über das Beratungsangebot finden interessierte unter [www.pa.ethz.ch](http://www.pa.ethz.ch).

### FRAUKONGRESS INTERNATIONAL

Erstmals in seiner Geschichte findet der internationale Kongress Frauen in Naturwissenschaft und Technik (FiNuT) vom 20. bis 23. Mai 04 in der Schweiz statt. «no limits?!» heisst das Kongressthema. Teilnehmerinnen und Referentinnen begegnen dabei Grenzen – Grenzen im Kopf, im Raum, in der Zeit. Frauen bringen ihre Vor-

stellungen zu Themen ein, die bisher weitgehend von Männern gestaltet wurden. Beiträge für den Kongress können bis Ende Januar 04 angemeldet werden: [www.finutz2004.ch](http://www.finutz2004.ch)

### BESSER STATT GRÖSSER WERDEN

Fortschritt heisst nicht, immer grösser, sondern immer besser werden, sind die vier vom Bund anerkannten Schweizer Akademien überzeugt. Die Akademien der Geisteswissenschaften, der Naturwissenschaften, der Medizinischen und der Technischen Wissenschaften hätten deshalb beschlossen, die Gesellschaft immer wieder auf ihre Verpflichtung zu Fortschritten auf dem Weg zur Nachhaltigkeit aufmerksam zu machen. Laut SATW-Generalsekretär Hans Hänni werden zur Zeit konkrete Massnahmen geplant. Der Jahreskongress 2004 sei dem Thema «Nachhaltige Energiesysteme» gewidmet. (pd/res)

## «METRON. PLANEN UND BAUEN 1965 – 2003»



Es hat die Schweizer Planungslandschaft in den vergangenen vier Jahrzehnten mitbestimmt: das Planungs- und Architekturunternehmen Metron fiel stets durch seinen gesamtheitlichen, im besten Sinne modernen Zugriff auf, der Bedürfnisse von Mensch, Artefakt und Landschaft gleichermaßen berücksichtigt. In der Halle des ETH-Hauptgebäudes wurde eine umfassende Ausstellung zu Metron eröffnet, die bis zum 22. Januar 2004 zu sehen ist.

Anhand von Plänen, Fotografien, Dokumenten und historischen Filmen werden die wichtigsten Projekt-Realisierungen der Metron gezeigt. Die zur Ausstellungseröffnung erscheinende Monografie würdigt die Geschichte der Metron und ihrer Fachbereiche. Stellvertretend werden im Katalogteil Schlüsselprojekte aus allen Fachbereichen bis hin zu den aktuellen Planungen (Bahnhof Baden, Hürlimann-Areal Zürich) vorgestellt und diskutiert. Unter dem Titel «Metron im Dialog» bietet das gta ein Rahmenprogramm mit Führungen und Podiumsveranstaltungen an. (pd/nst)

## VERANSTALTUNGEN

### FREITAG, 19. 12.

**Walddatenbank, Swiss Web Flora.** Dr. Th. Wohlgenuth, WSL. Vortrag. 13.15–15 Uhr, ETH Zentrum, HG D 1.2.

### MONTAG, 22. 12.

**Post Strengthening with Fibre Reinforced Polymers.** Prof. R. Kotynia, TU Lodz; Dr. A. Rahman, BBR Systems; I. Stöcklin, Empa. Vortrag. 9.30 Uhr, EMPA, Dübendorf, VE 102.

### MONTAG, 5. 1.

**Das Vorbild Raffael.** Führung mit B. Walter. Kunst am Montagmittag, Graphische Sammlung. 12.30–13 Uhr, ETH Zentrum, HG E 53.

**«Wissenschaft kontrovers» – Leitbilder I. Im Zentrum der Mensch? Die Selbstverortung der Wissenschaften, ermittelt am Beispiel der Kontroverse um die Pharmakotherapie in der Psychiatrie.** 19.30 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

**Mit Butter hobeln – glaziale Erosions- und Sedimentationsprozesse.** Prof. W. Haeblerli, Uni Zürich. Vortrag, Geologische Gesellschaft Zürich. 18.45 Uhr, ETH Zentrum, NO C 3.

### DIENSTAG, 6. 1.

**Kohlenstoffreiche Nanomaterialien für Optoelektronische Anwendungen.** Prof. F. Diederich. Kolloquium, Physikalische Chemie. 16.45–18.45 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 3.

### MITTWOCH, 7. 1.

**Reise ins Innere der Erde.** Prof. M. W. Schmidt.

Einführungsvorlesung, D-ERDW. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

**Effect of Organic Amendments on Soil and Plant Uptake of Heavy Metals.** Prof. M. Afyuni, TU Isfahan. Vorlesung, Terrestrische Ökologie. 14.15–16 Uhr, ETHZ Schlieren, SWU B 11.

**E-Learning-Projekte von ETH World.** Forum neue Bildungsmedien. 10.15–12 Uhr, ETH Zentrum, HG D 16.2.

**Kolloquium des Departements Materialwissenschaften.** P. Gröning, EMPA Thun; T. Fischbach. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, ML E 12.

**Die Sprachlaute als Träger zwischenmenschlicher Kommunikation.** Dr. S. Schmid, Uni Zürich. Kolloquium, Uni/ETH Zürich. 17.15–19 Uhr, Uni Zentrum, HS 101.

**Das Messen nicht messbarer Größen – Der Weg zu chemischen Werten.** Prof. K. Danzer, Uni Jena. Seminar Messtechnik. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, ML H 37.1.

**Mating Systems and Mating Type Genes in the Genus Xanthoria (lichenized Ascomycetes).** Dr. S. Scherrer, Uni Zürich. Kolloquium Uni/ETH Zürich. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, LFW C 11.

**Wasserversorgung und Siedlungshygiene in städtischen Armutsgebieten des Südens.** C. Zurbrügg, SANDEC/EAWAG, Dübendorf. Vortrag, GEGZ. 18.15 Uhr, ETH Zentrum, HG D 1.2.

**Sustainable Water Resources Management and Land Use: Experience from Several Field Studies in Arid and Semi-arid Environments.** Prof. W. Kinzelbach. Vortrag Terrestrische Ökologie. 16.15 Uhr, ETH Schlieren, SWU B 11.

### DONNERSTAG, 8. 1.

**«Die Fee von BMW» – und andere «etwas andere» Methoden, Change zu bewirken.** B. Tenbusch, BMW AG, Regensburg, I. Sollinger, Sollinger t&k, Friedrichshafen. Ringvorlesung Engineering Workflow, SIM/ewf. 18.15–20 Uhr, ETH-Zentrum, HG D 1.1.

**Einfluss von Treibhausgasen und Aerosolen auf den hydrologischen Kreislauf: Eine Modellstudie.** Dr. J. Feichter, Max Planck Institut, Hamburg. Vortrag, Institut f. Atmosphäre und Klima. 16.15–18 Uhr, ETH Zentrum, HG D 7.2.

**Modell – idea materialis.** Prof. W. Oechslin. Interdisziplinäre Veranstaltung Uni/ETH Zürich. 18.15–20 Uhr, Uni Zentrum, HS 180.

**Simulation der Konkurrenzstärke einzelner Bäume in Abhängigkeit zu den Witterungsbedingungen in einem physiologisch basierten Modell.** Dr. R. Grote, Garmisch-Partenkirchen. Vortrag, Gebirgsökologie. 16.15–18 Uhr, ETH Zentrum, HG G 26.5.

### FREITAG, 9. 1.

**Evaluating the Degree of Inherent Safety in Early Phases of Chemical Process Design – a Hierarchical Approach.** S. Shah. Seminar, Sicherheit und Umweltschutz in der Chemie. 10.30 Uhr, ETH Höggerberg, HCI H 2.

**Entwicklungen, Möglichkeiten und Grenzen von satellitengestützten Anflügen.** Maurizio Scaramuzza, Skyguide, Zürich. 16 Uhr, ETH-Höggerberg, HIL D 53.

**Gebäudehüllen: Transparenz konstruieren.** J. Zaba, Mebtech, Baden. Vortrag, Professur für Architektur und Konstruktion. 18 Uhr, ETH

Höggerberg, HIL E 6.

**Encoding Metabolic Logic: Predicting Biodegradation.** L. Wackett, University of Minnesota. EAWAG. Freitagseminar: 11–12 Uhr; Workshop: 13–15.30 Uhr, EAWAG Dübendorf.

### MONTAG, 12. 1.

**Gefahr von Mülldeponien für das Grundwasser: Geophysikalische Altlastenerkundung.** Dr. H. Maurer, Prof. A. G. Green. Vortrag, NGZ. 19.30 Uhr, ETH Zentrum, HG F 3.

**Fortschritte bei der Verklebung von Holz.** Referate und Diskussion, D-FOWI. 14.15–18 Uhr, ETH Zentrum, HG F 5.

**Ein Objekt kommt selten allein – Programmieren mit Objektstrukturen.** Prof. P. Müller. Einführungsvorlesung, D-INFK. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

**Umsetzung der EU-Emissionshandelsrichtlinie – Effizienz- und Verteilungswirkungen.** C. Boehringer, ZEW, Mannheim. Seminar, Wirtschaftsforschung. 17.15–19 Uhr, ETH Zentrum, CLA E 4.

**Extrinsic Information Transfer Charts as a Design Tool for Iterative Processors.** Dr. G. Kramer, Bell Laboratories. Vortrag, D-ITET. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, ETF C1.

**Differenzierte Lagerstrategie im Frischbereich – Praxisbeispiel AZM, Suhr.** U. Martin, Stöcklin Logistik AG, Dornach. Vorlesung, BWI. 17.15–18.30 Uhr, ETH Zentrum, HG E 1.1.

**Chiaroscuro als Manier.** B. Walter. Kunst am Montagmittag, Graphische Sammlung. 12.30–13 Uhr, ETH Zentrum, HG E 53.

## VERANSTALTUNGEN

## KAMMERMUSIKABEND

Am 13. Januar lädt «Musik an der ETH» um 19.30 Uhr zu einem Kammermusikabend in die Semper-Aula ein. Es spielt das Aglaia Quartett, Yuka Imamine, Klavier. Auf dem Programm stehen Werke von Haydn, Mozart und Dvorak. Der Vorverkauf beginnt, wie üblich, einen Monat vor dem Konzert an der Info-Loge im ETH-Hauptgebäude oder im Musikhaus Jecklin. (res)

**Die ungewöhnlichen strukturellen und chemischen Eigenschaften hochsubstituierter Polyolefine.** Prof. H. Hopf, TU Braunschweig. Organisch-Chemisches Kolloquium. 16.30 Uhr, ETH Hönggerberg, HCI J 3.

## DIENSTAG, 13.1.

**Kammermusikabend. Werke von Haydn, Mozart, Dvorak.** Y. Imamine, Klavier, Aglaia Quartett. Musik an der ETH. 19.30 Uhr, ETH Zentrum, HG Semper Aula.

**«Tabu Teilzeit?» Teilzeit an der Hochschule – Individuelle Bedürfnisse und strukturelle Bedingungen.** Diskussion, equal. 18.15–19.45 Uhr, Uni Zentrum, Aula.

**Metron im Dialog. Podium «Stadtgestaltung und Mobilität».** R. Lüscher, Prof. V. Magnago Lampugnani, Prof. M. Gasser, P. Hotz, Prof. A. Henz, B. Loderer. 18 Uhr, ETH Zentrum, HG E 3.

**Bericht über das GCL-Welttreffen in Nairobi.** Diabericht. 20 Uhr, aki.

**Wukesong Arena Beijing Olympics 2008: Eine Vision nimmt Gestalt an.** Dr. P. Lüchinger, Zürich. Kolloquium, Baustatik und Konstruktion. 17 Uhr, ETH Hönggerberg, HIL E 3.

**Biodiversity and Ecosystem Processes: Patterns, Mechanisms, Experiments.** Dr. M. Scherrer-Lorenzen. Kolloquium, Pflanzenwissenschaften. 11.15 Uhr, ETH Zentrum, LFW C 5.

**Endoplasmic Reticulum-associated Protein Degradation.** Dr. M. Molinari, Bellinzona. Kolloquium. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, LFW E 41.

**Metal-directed Self-assembly – Panacea or Purgatory?** Prof. E.C. Constable, Uni Basel. Kolloquium, anorganisch/metallorganische Chemie. 17.15 Uhr, ETH Hönggerberg, HCI J 4.

## MITTWOCH, 14.1.

**Exploring the Diversity of Polyketidsynthese Genes in Lichens.** Dr. M. Grube, K.F. Uni Graz. Mykologisches Kolloquium Uni/ETH Zürich. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, LFW C 11.

**Waste Water Use in Agriculture in Isfahan.** Prof. M. Afyuni, TU Isfahan. Vorlesung, Terrestrische Ökologie. 14.15–16 Uhr, ETHZ Schlieren, SWU B 11.

**Carbohydrates as Drugs – from Automated Synthesis to Applications in Malaria.** Prof. P. H. Seeberger. Seminar, Pharmazeutische Wissenschaften. 17.15 Uhr, Uni Irchel, 17 M 05.

**E-Learning-Projekte aus der Praxis der ETH**

**Zürich.** Forum neue Bildungsmedien. 10.15–12 Uhr, ETH Zentrum, HG D 16.2.

**Urban Soils and their Evaluation for Planning Purposes.** Dr. A. Lehmann, Uni Hohenheim. Vortrag, Terrestrische Ökologie. 16.15–17.30 Uhr, ETHZ Schlieren, SWU B 11.

**Kolloquium des D-MATL.** L. Feuz, B. Bürgler. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, ML E 12.

**Element-based Interpolation and Coarse-grid Selection in Algebraic Multigrid.** J. Kraus, RICAM, Linz. Kolloquium, Mathematik. 16.30 Uhr, ETH Zentrum, HG E 1.1.

**Rising Seas and Shifting Shores: The Mixing of Politics, Engineering and Science at the American Shoreline.** O. Pilkey, Duke University. Kolloquium, D-ERDW. 17.15–18 Uhr, ETH Zentrum, NO C 3.

## DONNERSTAG, 15.1.

**In situ X-ray Absorption Spectroscopy as Powerful Analytical Tool in Heterogeneous Catalysis.** Dr. J.-D. Grunwaldt. CEAC Seminar D-CHAB. 16.15 Uhr, ETH Hönggerberg, HCI J 4.

**Neue Technologien der Verarbeitung von Naturfasern.** Seminar, Institut für automatisierte Produktion. 14–17 Uhr, Bauelehof, Aathal.

**Automatische Zuckersynthese als Werkzeug in der Biologischen und Medizinischen Forschung: vom Oligosaccharid zum Malaria-Impfstoff.** Prof. P. H. Seeberger. Einführungsvorlesung, D-CHAB. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

**Der Stoff, aus dem das Leben ist: Materialitätskonzepte in der Philosophie der Biologie.** Prof. G. Wolters, Uni Konstanz. Vortrag, Uni/ETH Zürich. 18.15–20 Uhr, Uni Zentrum, HS 180.

**Change Management für grosse Gruppen – Workshop-Reihen und Open Space am Beispiel des Bereichs Forschung der Daimler Chrysler AG.** A. Katzenbach, Ulm, U. Weissflog, Vöhl-Marienhagen. Ringvorlesung, SIM/ewf. 18.15–20 Uhr, ETH-Zentrum, HG D 1.1.

**Individual Event History Approach to Diffusion Processes.** Prof. H.-P. Blossfeld, Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Statistik-Kolloquium, Uni/ETH Zürich. 16.15–17.30 Uhr, Uni Zentrum, KOL H 318.

**Cryosphere in 20th Century.** Prof. A. Ohmura. Vortrag, Institut für Atmosphäre und Klima. 16.15–18 Uhr, ETH Zentrum, HG D 7.2.

**Naturschutz in Stadt- und Industrielandschaften – Aufgaben, Ziele, Möglichkeiten und Grenzen.** Prof. K. Reidl, Fachhochschule Nürtingen. Vortrag und Diskussion. 16.15–18 Uhr, ETH-Zentrum, HG G 26.5.

**Diagnostik – Monitoring.** Dr. R. Ordenewitz, ePS Network Siemens; Dr. M. Voll, FAG, Schweinfurt. Fertigungstechnisches Kolloquium, IWF. 14–18 Uhr, ETH Zentrum, ML D 28.

**Algorithmik für Einsteiger.** A. Barth, Kantonschule Baden. Kolloquium. 17.15–18.45 Uhr, ETH Zentrum, HG F 1.

**Dike Failures.** Dr. M. Van, GeoDelft. Kolloquium, Institut für Geotechnik. 17 Uhr, ETH Hönggerberg, HIL E 3.

**Multi-Agenten-Systeme – eine neue Methode zur Simulation von Entscheidungsprozessen in der Energiewirtschaft?** Dr. D. Veit, TU Karlsruhe. Kolloquium, CEPE. 17.15–18.45 Uhr, ETH Zentrum, ML H 41.1.

## FREITAG, 16.1.

**The Relevance of Free and Internal Concentrations in (Eco)Toxicology.** J. Hermens, Uni Utrecht, B. Escher. EAWAG. Freitagseminar: 11–12 Uhr; Workshop: 13 Uhr, EAWAG Dübendorf.

**Bundesinventar der Auengebiete.** NR F. Teusscher, Auenberatungsgruppe Bern. Vortrag und Diskussion. 13.15–15 Uhr, ETH Zentrum, HG D 1.2.

**Wasser, Organismen, Steine: Das Forschungsgebiet der Biogeochemie.** PD Dr. S.M. Bernasconi. Antrittsvorlesung, D-ERDW. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, NO C 3.

**Nationales Beobachtungsnetz für Luftfremdstoffe (NABEL). 25 Jahre Daten für Umweltschutz und Forschung.** NABEL-Fachtagung. 9–18 Uhr, EMPA-Akademie, Dübendorf. Anmeldeschluss: 23.12.03.

**Der Einfluss des Multimedieverhaltens organischer Chemikalien auf Junges. Beziehung zwischen atmosphärischer Aufenthaltszeit und Variabilität.** M. Stroebe. Seminar. 10.30 Uhr, ETH Hönggerberg, HCI H 2.

**Cartografia numerica, stato attuale e prospettive.** Prof. A. Spalla, Università di Pavia. Seminar. 16 Uhr, ETH-Hönggerberg, HIL D 53.

## SONNTAG, 18.1.

**Hochschulgottesdienst. Der erhellende Augenblick.** F. Escher. wsg. 10 Uhr, Grossmünster.

**Hochschulgottesdienst.** aki. 20 Uhr, Liebfrauenkirche am Central.

## MONTAG, 19.1.

**Die Schweizer Wald- und Holzwirtschaft im Spiegel der Zahlen.** Referate und Diskussion, D-FOWI. 14.15–18 Uhr, ETH Zentrum, HG F 5.

**Massgeschneiderte Lagertechnik – Beispiele aus der Praxis.** T. Bürgisser, Jungheinrich AG, Hirschtal. Vorlesung, BWI. 17.15–18.30 Uhr, ETH Zentrum, HG E 1.1.

**Protein Chemistry in Living Cells.** Prof. Dr. Kai Johnsson, EPFL. Organisch-Chemisches Kolloquium. 16.30 Uhr, ETH Hönggerberg, HCI J 3.

**Parmigianino – Geschätzt und reproduziert.** M. Matile. Kunst am Montagmittag, Graph. Sammlung. 12.30–13 Uhr, ETH Zentrum, HG E 53.

**Yin und Yang der natürlichen Radioaktivität.** Dr. H. Surbeck, Uni Neuchâtel. Vortrag, GGZ. 18.45 Uhr, ETH Zentrum, NO C 3.

**Occupational Choice under Risk in an Overlapping Generations Economy with Monopolistic Competition.** C. Clemens, Uni Hannover. Seminar, Wirtschaftsforschung. 17.15–19 Uhr, ETH Zentrum, CLA E 4.

**Analog RF CMOS and optical design techniques for 10+ Gbps datacom I/O's.** Dr. M. Schmatz, IBM Rueschlikon. Vortrag, D-ITET. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, ETF C1.

**«Wissenschaft kontrovers» – Leitbilder II. Ende der Diskussion? «In der Mathematik sind sich alle einig und die Gesellschaft hat von ihr nichts zu befürchten».** 19.30 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

**Immersive Integration of Physical and Virtual Environments.** H. Fuchs, University of North Carolina. Informatik-Kolloquium. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, IFW A 36.

**«Betrug und Täuschung in der Wissenschaft»**

**Datenfälschung, Diagnoseverfahren, Konsequenzen.** Prof. A. Diekmann. Einführungsvorlesung, D-GESS. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax.

## DIENSTAG, 20.1.

**Microbial Interactions in Flow-chamber Biofilms.** Prof. S. Molin, TU Dänemark. Kolloquium. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, LFW E 41.

**Bedeutung der Landnutzung im Klimasystem und in den Stickstoff- und Kohlenstoff-Bilanzen.** Dr. W. Eugster. Kolloquium, Pflanzenwissenschaften. 11.15 Uhr, ETH Zentrum, LFW C 5.

**Warum Pflanzen heilen: Über Extrakte, Naturstoffe und Wirkungsmechanismen.** PD Dr. J. W. K. Heilmann. Antrittsvorlesung, D-CHAB. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

**Switching Single Spins and Electrons: More than just a Game?** Prof. J. Wrachtrup, Uni Stuttgart. Kolloquium, Physikalische Chemie. 16.45 Uhr, ETH Hönggerberg, HCI J 3.

**Morphodynamik der Gewässer – Grundlagen und Anwendung.** Prof. U. Zanke, TU Darmstadt. Kolloquium. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, VAW, 1. Stock. Anschliessend Vorstellung der Diplomarbeiten des Wintersemesters.

## MITTWOCH, 21.1.

**Release, Transport and Transformation of PAH and Mobile Sorbents from Contaminated Anthropogenic Soils.** Dr. K. U. Totsche, TU München. Vortrag, Terrestrische Ökologie. 16.15–17.30 Uhr, ETHZ Schlieren, SWU B 11.

**E-Learning-Projekte von ETH World.** Forum neue Bildungsmedien. 10.15–12 Uhr, ETH Hönggerberg, HIL G 50.

**Pilzkrankheiten mit Viren bekämpfen: Die Cryphonectria Hypoviren in Europa.** Dr. D. Rigling. Mykologisches Kolloquium Uni/ETH Zürich. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, LFW C 11.

**N-linked Protein Glycosylation: from Yeast to Human Disease... and Back to Prokaryotes.** Prof. M. Aebi. Seminar, Pharmazeutische Wissenschaften. 17.15 Uhr, Uni Irchel, 17 M 05.

**Vacuum-Ultraviolet Photochemistry.** Prof. A. Braun, Uni Karlsruhe. Vortrag, CGZ. 17.15 Uhr, ETH Hönggerberg, HCI G 3.

**Benares: Die heilige Stadt am Ganges, der «fließenden Himmelsleiter».** Dr. N. Gutschow, Bhaktapur/Abtsteinach. Vortrag, GEGZ. 18.15 Uhr, ETH Zentrum, HG D 1.2.

**Physikalische Grundlagen und die Zuverlässigkeit von Fluglärmsimulationen am Beispiel von FLULA.** G. Thomann. Akustisches Kolloquium. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, ETF C 1.

**Das Messen nicht messbarer Größen – Viel Wirbel um eine geodätische Störgrösse.** Prof. M. Hennes, Uni Karlsruhe. Seminar Messtechnik. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, ML H 37.1.

**Echoortung bei Fledermäusen.** Prof. H. U. Schnitzler, Uni Tübingen. Kolloquium, Uni/ETH Zürich. 17.15–19 Uhr, Uni Zentrum HS 101.

**How Dangerous Are Volcanoes And What We Can Do About It?** B. McGuire, University College London. Kolloquium, D-ERDW. 17.15–18 Uhr, ETH Zentrum, NO C 3.

**Kolloquium des D-MATL.** D. Sager, ETH; Dr. M. Chen, Dr. W. Paul, ABB. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, ML E 12.

www.ethlife.ethz.ch/print/

**DONNERSTAG, 22.1.**

**Unterrichtsqualität und Unterrichtseffekte.** Prof. A. Helmke. Didaktisches Kolloquium, Uni/ETH Zürich. 18.15–19.45 Uhr, ETH Zentrum, HG G 26.1.

**Metron im Dialog. Podium «Modell Metron: Interdisziplinarität in Theorie und Praxis».** 18 Uhr, ETH Zentrum, HG E 3.

**SUPREX: A New Analytical Method for the Investigation of Protein Folding and Function.** Dr. M. Fitzgerald, Duke University, Durham. CEAC Seminar D-CHAB. 16.15 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 4.

**Tuning a Global Ecosystem Model for Local Performance – Calibrating Biome-BGC to Simulate Swiss Forest Ecosystems.** Dr. N. Zimmermann, Vortrag und Diskussion. 16.15–18 Uhr, ETH Zentrum, HG G 26.5.

**«... und das Wort ward Fleisch...» Stofflichkeit und Stoffeindlichkeit in der Bibel und im Christentum.** Prof. P. Bühler. Uni/ETH Zürich. 18.15–20 Uhr, Uni Zentrum, HS 180.

**Kooperationen bei der prozessorientierten Produktentwicklung am Beispiel der Fahrzeughomologation.** W. Wister, Magna Steyr Fahrzeugtechnik, Graz. Ringvorlesung, SIM/ewf. 18.15–20 Uhr, ETH-Zentrum, HG D 1.1.

**Numerics in glacier modelling.** Prof. H. Blatter. Vortrag, Institut für Atmosphäre und Klima. 15.15 Uhr, ETH Zentrum, HG D 16.2.

**FREITAG, 23.1.**

**INERIS as Adviser of the French Ministry of Environment: How Do We Use Models for Organic Pollutants and Pesticides?** Dr. R. Farret, Dr. A.C. Le Gall, INERIS. Seminar, Chemie. 10.30 Uhr, ETH Höggerberg, HCI H 2.

**Thermodynamische Modellierung von Magmen: Von Schmelzstrukturen zu Eruptionen.** Prof. W. Halter. Einführungsvorlesung, D-ERDW. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

**Präzisionsmessungen im Nahbereich.** Prof. M. Möser, TU Dresden. Seminar. 16 Uhr, ETH-Höggerberg, HIL D 53.

**MONTAG, 26.1.**

**Building an Information and Monitoring System for a Computational Grid.** W. Nutt, Heriot-Watt University, Edinburgh. Informatik-Kolloquium. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, IFW A 36.

**Stirbt die Bachforelle im Mittelland aus?** Dr. A. Peter, EAWAG, Kastanienbaum. Vortrag, Naturforschende Gesellschaft, Zürich. 19.30 Uhr, ETH Zentrum, HG F 3.

**Lagerung und Eigenschaften von Holz nach Sturmschäden.** Referate und Diskussion, D-FOWI. 14.15–18 Uhr, ETH Zentrum, HG F 5.

**Accident free driving – Turning The Vision Into Reality.** Dr. C. Ehlers, DaimlerChrysler,

Stuttgart. Kolloquium, D-ITET. 17.15–18.30 Uhr, ETH Zürich, ETF C 1.

**Ugo da Carpi. Der Echte und der Falsche.** M. Matile. Kunst am Montagmittag, Graphische Sammlung. 12.30–13 Uhr, ETH Zentrum, HG E 53.

**Institutional Models of University Collaboration with Developing Countries.** NIDECO Workshop. ETH Zentrum, CLA J 1.

**DIENSTAG, 27.1.**

**IT-Sicherheit im Unternehmens-Umfeld: Vom mobilen Internet zu ubiquitären Anwendungen.** Dr. J. Posegga, SAP. Kolloquium, ZISC. 17.15–18.15 Uhr, ETH Zentrum, HG F 5.

**Zwischen Bild und Realität.** S. Ban, Tokio. Vortrag, D-ARCH. 18 Uhr, ETH H'berg, HIL E 4.

**«Wie akquiriere ich Forschungsgelder?» Der Schweizerische Nationalfonds zu Gast: Was bietet der SNF Nachwuchsforschenden?** equal. 18.15–19.45 Uhr, ETH Zentrum, HG G 60.

**Structural and Mechanistic Studies of the Vitamin B12 Transporter BtuCD.** Prof. K. Locher. Kolloquium. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, LFW E 41.

**Impact of Flowers on the Morphology, Biology and Diversity of Solitary Bees.** Dr. A. Müller. Kolloquium, Pflanzenwissenschaften. 11.15 Uhr, ETH Zentrum, LFW C 5.

**Laser-assisted Magnetic Resonance.** Prof. D. Suter, Uni Dortmund. Kolloquium, Chemie. 16.45–18.45 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 3.

**MITTWOCH, 28.1.**

**Modeling of Thermoacoustic Oscillations in Annular Combustors.** Dr. A. L. Ni, ALSTOM. Kolloquium, Institut für Fluidodynamik. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, ML H 44.

**Sea-level Rise – Impact and Adaptation Potential on Populated Areas.** A. de la Vega-Leinert. Kolloquium, D-ERDW. 17.15–18 Uhr, ETH Zentrum, NO C 3.

**Bioavailability of Heavy Metals in Urban Soils: A Case Study from Merseyside UK.** Prof. N. W. Lepp, Liverpool John Moores University. Vortrag, Terrestrische Ökologie. 16.15–17.30 Uhr, ETHZ Schlieren, SWU B 11.

**Towards New Therapeutics Against Malaria.** Dr. R. Perozzo. Seminar, Pharmazeutische Wissenschaften. 17.15 Uhr, Uni Irchel, 17 M 05.

**Transcript Profiling Using ESTs and cDNA Arrays as a Tool to Study Functional Diversity in Ectomycorrhizal Fungi.** Dr. M. Peter, INRA-Nancy. Mykologisches Kolloquium Uni/ETH Zürich. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, LFW C 11.

**Kolloquium des D-MATL.** Vorträge von Dr. F. Filser, Dr. A. Studart, Prof. P. Schärer. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, ML E 12.

**Colloquium on the History of Mathematics.** 28.–30.1. D-GESS. ETH Zentrum, Sternwarte.

**B12 – An Organometallic Chameleon.** Prof. B. Kräutler, Leopold-Franzens Uni Innsbruck. Vortrag, CGZ. 17.15 Uhr, ETH H'berg, HCI G 3.

**Schlafqualität und Fluglärm in den Nachtstunden: Methodik und erste Ergebnisse einer laufenden Feldstudie im Umkreis des Zürcher Flughafens.** Dr. M. R. Brink. Kolloquium. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, ETF C 1.

**Elektronisches Informationsangebot der Bibliothek.** Einführung in die «Bibliothek Online». 18–19.30 Uhr, ETH Zentrum, HG, Treffpunkt: Ausleihschalter der ETH Bibliothek.

**E-Learning-Projekte aus der Praxis der ETH Zürich.** Forum neue Bildungsmedien. 10.15–12 Uhr, ETH Zentrum, HG D 16.2.

**DONNERSTAG, 29.1.**

**Heilige Schriften – Christentum.** 20.15–22 Uhr, aki, Foyer für Studierende.

**Sophisticated Simplicity in Statistical Classification.** Prof. D. J. Hand, Imperial College London. Kolloquium, Statistik, Uni/ETH Zürich. 16.15–17.30 Uhr, Uni Zentrum, KOL H 318.

**Vom Werkstoff zum Atom und zurück: Ein Blick in die Tiefe der Materialforschung.** Prof. H.C. Öttinger. Vortrag, Uni/ETH Zürich. 18.15–20 Uhr, Uni Zentrum, HS 180.

**Wissensvernetzung im agilen Unternehmen – Time-to-market und Time-to-customer.** S. Roth, IG Metall. Ringvorlesung, SIM/ewf. 18.15–20 Uhr, ETH-Zentrum, HG D 1.1.

**Recent Gains in Medium-Range Predictive Skill: the Role of Observations, Models and Assimilation Systems.** Dr. A. Hollingsworth, Reading. Vortrag, Institut Atmosphäre und Klima. 16.15–18 Uhr, ETH Zentrum, HG D 7.2.

**Modelling and Simulating Prices on Electricity Spot Market Using Multi-Agents.** Dr. E. G. Lasen, EPFL. Kolloquium, CEPE. 17.15–18.45 Uhr, ETH Zentrum, ML H 41.1.

**Semesterkonzert ETH Big Band.** 20.30 Uhr, ETH Zentrum, Studicafé BQM.

**Raumgeometrie mit Kopf, Herz, Hand und Maus.** M. Ludwig, Pädagogische Hochschule Weingarten. Kolloquium. 17.15–18.45 Uhr, ETH Zentrum, HG F 1.

**Nachhaltige Entwicklung – der Stellenwert des Natur- und Landschaftsschutzes.** Dr. D. Wachter, ARE, Bern. Vortrag und Diskussion, 16.15–18 Uhr, ETH-Zentrum, HG G 26.5.

**FREITAG, 30.1.**

**Analysis and Modeling of the Energy Consumption of Chemical Batch Plants.** P. Bieler. Seminar, Chemie. 10.30 Uhr, ETH Höggerberg, HCI H 2.

**Geo- und biogene Schadstoffe in Wasserressourcen.** A. Johnson, S. Hug, U. von Gunten. Freitagseminar. 11–12 Uhr, EAWAG Dübendorf.

**AUSSTELLUNGEN**

**Fibonacci – Un ponte sul Mediterraneo – Die arabische Wissenschaft und die Wiedergeburt der Mathematik im Abendland.** Bis 7.2. D-MATH, Cattedra di lingua e letteratura italiana, ETH-Bibliothek. ETH Zentrum, HG H-Stock, Ausstellungsfoyer der ETH-Bibliothek. Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8.30–21 Uhr, Sa 9–16.45 Uhr.

**Metron. Planen und Bauen 1965-2003.** Bis 22.1. gta. ETH Zentrum, HG Haupthalle. Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–21 Uhr, Sa 8–16 Uhr.

**Italienische Holzschnitte der Renaissance und des Barock.** Bis 13.2. Graphische Sammlung. ETH Zentrum, HG E 53. Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 10–17 Uhr, Mi 10–19 Uhr.

**Eternit Architektur Preis 03. Experiment Eternit.** Bis 5.2. Dep. Architektur und Eternit AG, Niederurnen. ETH Höggerberg, Forschungshalle Bauwesen, HIF C 51. Mo–Fr 8–21 Uhr, Sa 8–11 Uhr.

**Ingenieur-Bentonbau.** Bis 15.1. gta. ETH Höggerberg, HIL Eingangshalle.

**Ideenwettbewerb; Lausanne Jardins 2004.** 15.1.–11.3. Association Jardins urbain, Lausanne, gta. ETH Höggerberg, HIL Architekturfoyer. Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–22 Uhr, Sa 8–12 Uhr.

**Vom 24.12.03–4.1.04 bleiben die Ausstellungen an der ETH geschlossen.**

**Bilder von Lisbeth Granacher.** Bis 6.2. aki.

**Gottfried Semper (1803–1879). Architektur und Wissenschaft.** Bis 25.1. gta, Departement Architektur, Museum für Gestaltung Zürich, Architekturmuseum der TU München. Museum für Gestaltung, Ausstellungsstr. 60, Zürich. Öffnungszeiten: Di–Do 10–20 Uhr, Fr–So 11–18 Uhr.

**Öffentliche Führungen:** mittwochs, 18.30 Uhr, sonntags 14 Uhr.

**Podiumsdiskussionen:** 8.1. «Latein für Architekten und Designer – der perfekte Unterricht.» und 15.1. «Parameter des Entwurfs – das Dilemma des Architekten?», jeweils 19 Uhr.

**Führung und Buchvernissage:** 21.1., 18.30 Uhr Vortrag «Ein Vorläufer der Moderne» und Vernissage: 25.1., 11 Uhr.

**Gastvortrag «Die Ordnung der Dinge»:** 8.1., 8–8.45 Uhr, ETH Höggerberg, HIL E 7.

**Besichtigung von Semper-Bauten.** 10.1. Treffpunkt: 14 Uhr, ETH Zentrum, Polyterrasse.

**VERANSTALTUNGS-INFO**

Aus Platzgründen musste stark gekürzt werden. Den vollständigen und ausführlichen Veranstaltungskalender finden Interessierte unter [www.ethz.ch/news/events/](http://www.ethz.ch/news/events/) oder auf der Homepage der ETH Zürich.

ETH Life Print Die Monatszeitung der ETH Zürich

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:** Für den Teil «ETH Life» Abteilung Corporate Communications der ETH Zürich Für den Teil «Inhouse» Schulleitung der ETH Zürich **Redaktion** Chefredaktor Norbert Staub (nst), Regina Schwendener (res), Jakob Lindenmeyer (li), Christoph Meier (cm), Michael Breu (mib), Felix Würsten (fw), Richard Brogle (rib) **Veranstaltungskalender, Bildbearbeitung und Seitenumbruch** Esther Ramseier (era); ramseier@sl.ethz.ch (Mo, Di, Do) **Layout** Michael Nitsch, null-oder-eins web & graphic design, Zürich **Druck** St. Galler Tagblatt AG, St. Gallen **Auflage** 21 250 **Einsetzen** Tobias Lotter, Verband der Studierenden der ETH Zürich (VSETH); Tel.: 01/632 57 53; E-Mail: polykumadmin@vseth.ethz.ch **Kontakt** ETH Life Print, ETH-Zentrum, HG F 44, 8092 Zürich, Telefon 01/632 42 55, Telefax 01/632 17 16, print@ethlife.ethz.ch

Die nächsten Redaktionsschlüsse: 19. Januar und 8. März 2004 (jeweils 12 Uhr)

ETH Life Print erscheint unter der geteilten Herausgeberschaft von Schulleitung und Abteilung Corporate Communications der ETH Zürich. Die von der Schulleitung herausgegebenen Seiten («Inhouse») stehen den ETH-Angehörigen als Forum der Information und der Diskussion zur Verfügung. Dies geschieht nach Massgabe der redaktionellen Planung und des verfügbaren Platzes. Die Redaktion behält sich ausdrücklich die Anpassung eingesandter Texte an die redaktionellen Bedürfnisse vor, insbesondere deren Kürzung. In ETH Life Print publizierte offizielle Mitteilungen der Schulleitung sowie der übrigen ETH-Organe gelten als verbindliche amtliche Bekanntmachungen.